

DIERIG

DIERIG

HOLDING AG

gegründet 1805



Geschäftsbericht 2006

Konzernkennzahlen

	IFRS ^{1/2}	IFRS ^{1/2}	IFRS ^{1/2}	HGB	HGB	HGB
Werte in Mio. €	2006	2005	2004	2004	2003	2002
Umsatz	70,2	67,3	71,4	73,4	80,6	73,5
Auftragseingang	73,9	69,2	75,6	75,6	83,0	79,3
Auftragsbestand per 31.12.	13,8	15,7	17,7	17,7	19,2	18,6
Personalaufwand inkl. betrieblicher Altersversorgung ³	8,1	8,6	9,0	9,7	9,6	9,6
Zahl der Mitarbeiter per 31.12.	201	216	220	225	238	245
Investitionen	4,4	2,1	3,4	3,5	6,5	6,8
Abschreibungen	1,7	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Bilanzsumme	91,8	86,9	88,2	86,5	83,5	78,3
Rückstellungen langfristig/kurzfristig	18,6	18,8	19,3	19,1	19,7	18,3
Eigenkapital	18,6	17,9	18,1	21,0	20,5	20,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,6	0,7	2,2	1,1	1,0	0,8
Entwicklung des Aktienkurses pro Stückaktie ⁴						
Jahreshoch in €	16,05	13,50	12,80	12,80	13,80	11,00
Jahrestief in €	8,93	8,71	10,80	10,80	8,02	7,11

Konzernkennzahlen IFRS/HGB sind nicht mehr vergleichbar.

¹ Änderung Konsolidierungskreis

² Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen (50 %)

³ siehe auch Seite 59, Nr. 31

⁴ auf die einzelne Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 2,61 (siehe Seite 54, Nr. 17)

Tagesordnung der Hauptversammlung	3
Organe der Dierig Holding AG	4
Bericht des Aufsichtsrates	5–7
Deutscher Corporate Governance Kodex – Bericht der Dierig Holding AG	8–9
Lagebericht des Vorstandes	11–26
Entwicklung der Aktie der Dierig Holding AG	27
Bilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2006	28–29
Gewinn- und Verlustrechnung der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2006	30
Entwicklung des Anlagevermögens der Dierig Holding AG	31
Anhang der Dierig Holding AG	32–35
Anteilsbesitz der Dierig Holding AG	36
Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2006	38–39
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006	40
Kapitalflussrechnung	41
Konzerneigenkapitalspiegel	42
Konzernanhang der Dierig Holding AG	43–67
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	68–69
Bestätigungsvermerk	70–71
Bericht über die Konzerngesellschaften	72–86



Der Standort Augsburg-Mühlbach ist Sitz der Hauptverwaltung der Dierig Holding AG und der meisten inländischen Tochtergesellschaften.

Tagesordnung der Hauptversammlung

Ordentliche Hauptversammlung der Dierig Holding AG

am 25. Mai 2007, 11.00 Uhr,
in der Industrie- und Handelskammer Schwaben,
Stettenstr. 1 + 3, Augsburg.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des gebilligten Konzernabschlusses, jeweils zum 31. Dezember 2006, und des zusammengefassten Lageberichts für die Dierig Holding AG und den Konzern, des Berichts des Aufsichtsrates sowie des Berichts des Vorstandes zu den Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB für das Geschäftsjahr 2006.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes.
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2006.
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006.
5. Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, einschließlich der Ermächtigung des Vorstandes zum Ausschluss des Bezugsrechts bei Verwendung und Wiederveräußerung eigener Aktien.
6. Beschlussfassung über eine Änderung der Satzung in § 3 zur Anpassung an das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (TUG).
7. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2007.

Organe der Dierig Holding AG

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Peter Binder, Vorsitzender¹

Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank AG, Filiale München, i. R.

Weitere anzugebende Mandate:

BAUER COMP Holding AG, München

Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt/Main

Deutsche Beteiligungsgesellschaft Fonds III GmbH, Frankfurt/Main

Faber-Castell AG, Stein, stellv. Vorsitzender

A.W. Faber-Castell Unternehmensverwaltung GmbH & Co., Stein

Knorr-Bremse AG, München, Vorsitzender

Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München

Kufner GmbH und Co. KG, München

Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach

SCA Hygiene Products AG, München

Christian Gottfried Dierig, stellvertr. Vorsitzender¹

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Dierig Holding AG, Augsburg

Regina Kenklies-Mayr^{1, 2}

Kaufmännische Angestellte

Vorsitzende des Betriebsrates

Dr. Rüdiger Liebs

Rechtsanwalt, Partner der Sozietät Hoffmann Liebs Fritsch & Partner, Düsseldorf

Weitere anzugebende Mandate:

A. S. Création Tapeten AG, Gummersbach, stellv. Vorsitzender

Deutsche Investitions- und Vermögens-Treuhand Aktiengesellschaft (DIVAG), Düsseldorf, Vorsitzender

Michael Totsiaris²

Kaufmännischer Angestellter

Dr. Ralph Wollburg

Rechtsanwalt, Partner der Sozietät Freshfields Bruckhaus Deringer, Düsseldorf

¹ Mitglied des Personalausschusses

² von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Christian Dierig, Augsburg, Sprecher

Bernhard Schad, Augsburg

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2006 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetreten, und zwar am 24. März, am 30. Mai, am 18. August sowie am 21. November 2006. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Personalausschuss hat am 24. März 2006 getagt. An der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich 2006 gegenüber dem vorhergehenden Geschäftsjahr nichts geändert.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war er unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde monatlich durch schriftliche und in seinen Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Über außergewöhnliche Vorgänge wurde zusätzlich schriftlich berichtet. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäftsvorfälle geprüft und über die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstandes zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes zur Konsolidierung der Umsatz- und Ertragslage im Geschäftsbereich Textilien unter Berücksichtigung des konstanten Nachfragerückgangs in Deutschland und der volatilen Auslandsmärkte;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Immobilien unter besonderer Berücksichtigung des Ankaufes neuer Flächen in Augsburg sowie der Erweiterung des Christian Dierig Hauses;
- die Erörterung von Maßnahmen zur Verbesserung interner Kostenstrukturen;
- die Analyse und Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2006;
- die Zustimmung zur Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2007;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Rahmen der Umsetzung neuer Rechnungslegungsvorschriften.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung abgegeben bzw. erklärt, welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 mit dem zusammengefassten Lagebericht des Vorstandes haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind von dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Gesellschaft, der RHKP Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2006 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage seines in der Sitzung am 21. November 2006 gefassten Beschlusses erteilt.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor Erteilung des Auftrags zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2006 eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergeben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Als Schwerpunktthemen für die diesjährige Abschlussprüfung hat der Aufsichtsrat zum einen die Werthaltigkeitsprüfung von Forderungen und Vorräten bei den ausländischen Tochtergesellschaften sowie die Überprüfung der Qualität der ausländischen Abschlussprüfer und zum anderen die Prüfung der Vollständigkeit von Bankverbindlichkeiten im Konzern einschließlich sämtlicher Eventualverbindlichkeiten (Banksaldenbestätigungen) festgelegt und dieses dem Abschlussprüfer aufgegeben.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. An der Bilanzsitzung am 27. März 2007 haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass das gemäß § 91 Abs. 2 AktG errichtete Risikofrüherkennungssystem in der Lage ist, potenzielle, den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen zu erfassen und zu erkennen, sofern diese auftreten. Die Risiken sind im zusammengefassten Lagebericht zutreffend dargestellt.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Die RHKP Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat zusätzlich den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr erfolgreiches Engagement für das Unternehmen, seine Kunden und seine Aktionäre.

Augsburg, den 27. März 2007

Der Aufsichtsrat

Dr. Hans-Peter Binder
Vorsitzender

Deutscher Corporate Governance Kodex

Bericht der Dierig Holding AG

Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG begrüßen die Intention der Regierungskommission, das Vertrauen – auch internationaler Anleger – in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Dennoch sind Vorstand und Aufsichtsrat der Überzeugung, dass auch bei der Umsetzung der Empfehlungen des Kodex der wirtschaftliche Grundgedanke einer ausgewogenen Kosten-Nutzen-Relation zu berücksichtigen ist. Gerade die Befolgung dieses Grundgedankens trägt letztlich zur langfristigen, auf nachhaltige Wertschöpfung gerichteten Unternehmensentwicklung bei. Aus diesem Grund wird die Dierig Holding AG nicht allen Empfehlungen des Kodex folgen.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist nachstehend abgedruckt und im Internet unter www.dierig.de veröffentlicht. Ebenso im Internet veröffentlicht sind alle anderen die Dierig Holding AG betreffenden Informationen wie Zwischenberichte, jährliche Geschäftsberichte, Einladungen und sonstige Informationen zu Hauptversammlungen, Pressemitteilungen sowie der Finanzkalender mit Terminen wesentlicher, wiederkehrender Veröffentlichungen.

Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der jeweils gültigen Fassung, bis auf die nachfolgend genannten Ausnahmen, entsprochen wird:

Ziffer 3.8 des Kodex

„Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

Für Vorstand und Aufsichtsrat besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung). Dabei ist seit längerem ein Selbstbehalt in Höhe von € 5.000 vereinbart. Da die Vereinbarung eines höheren Selbstbehaltes zu keiner wesentlichen Reduktion der Versicherungsprämie führt, wird auch zukünftig auf die Vereinbarung eines höheren Selbstbehalts verzichtet.

Ziffer 4.2.4 des Kodex / Ziffer 4.2.5 des Kodex

„Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unter Namensnennung offengelegt, soweit nicht die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“

„Entsprechend den neuen Kodexempfehlungen soll in einem Vergütungsbericht das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert werden.“

Da die unter Ziffer 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex entsprechende Angaben auch im Lagebericht und im Anhang des Jahresabschlusses erforderlich sind, wird auf die Ausführungen im Lagebericht des Vorstandes (Seite 21) und auf die Angaben im Anhang der Dierig Holding AG unter Punkt (12) (Seite 34) sowie auf den Konzernanhang unter Punkt (48) (Seite 66) verwiesen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Bericht der Dierig Holding AG

Ziffer 5.3.2 des Kodex

„Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.“

Da der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG sich aus lediglich sechs Mitgliedern zusammensetzt, werden die Themengebiete, für deren Behandlung der Kodex einen Prüfungsausschuss empfiehlt, effizient im Gesamtgremium diskutiert und entschieden. Die Einrichtung eines Prüfungsausschusses durch den Aufsichtsrat erscheint daher weder angemessen noch notwendig.

Ziffer 5.4.7 des Kodex

„Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“

Die Satzung der Dierig Holding AG sieht zur Zeit eine feste sowie eine in Abhängigkeit von einer Dividendenzahlung abhängige Vergütung vor.

„Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.“

Eine Individualisierung der Aufsichtsratsvergütungen wird nicht vorgenommen.

Augsburg, 01. März 2007

Dierig Holding AG

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand



fleurette®

Lagebericht des Vorstandes

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Situation der deutschen Textilindustrie

Die Weltwirtschaft verzeichnete im Jahr 2006 einen deutlichen Aufwärtstrend. Die Eigendynamik der Märkte war in verschiedenen Regionen der Erde stärker als erwartet. Waren zunächst insbesondere die USA und China Motor der Weltkonjunktur gewesen, beschleunigte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion im Laufe des Jahres auch in Japan und vielen Schwellenländern. Im Euroraum setzte sich ebenfalls ein Aufschwung durch.

Die gesamtwirtschaftliche Marktdynamik zeigt sich auch in der internationalen Textilindustrie und im weltweiten Textilhandel. Die Textilbranche erholte sich im Jahr 2006 sichtlich von der Verunsicherung des Vorjahres, hervorgerufen durch die Liberalisierung des ATC (Agreement on Textiles and Clothing) und der nachfolgenden Wiedereinführung von Textilquoten. Die Nachfrage der europäischen und nordamerikanischen Textil- und Bekleidungsindustrie nach Rohgeweben aller Verarbeitungsstufen stieg im Jahr 2006 signifikant, sodass während der Sommermonate sogar Lieferengpässe der Hersteller in den großen Textilregionen Süd- und Südostasiens auftraten. Trotz der stark gestiegenen Nachfrage zogen die internationalen Erzeugerpreise nur moderat an, da Abnehmer aus der nordamerikanischen und der europäischen Textil- und Bekleidungsindustrie sehr preissensibel agierten.

Die deutsche Wirtschaft wuchs 2006 um 2,5 %. Kalenderbereinigt betrug die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts sogar 2,7 %. Dies ist der stärkste Anstieg des Bruttoinlandsproduktes seit dem Jahr 2000. Sinkende Arbeitslosigkeit und die Euphorie während der Fußballweltmeisterschaft sorgten für ein allgemeines Stimmungshoch. Dennoch ging das Wirtschaftswachstum am privaten Konsum weitgehend vorbei. Während die Exporte als stärkster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft im Jahr 2006 um 12,4 % zulegten, stiegen die privaten Konsumausgaben um lediglich 0,6 %. Zudem erfasste der private Konsum nur einen Teil der Branchen. Gefragt waren im Jahr 2006 Autos und Unterhaltungselektronik, Gesellschaftsspiele sowie Schuhe, Lederwaren und Möbel. Schlusslicht im deutschen Einzelhandel war abermals der Textileinzelhandel. Der für die im Bereich Bettwäsche tätigen Gesellschaften der Dierig-Gruppe besonders relevante Wäschebereich ging bis September 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum sogar um 2,6 % zurück.

Ursächlich für den Umsatzrückgang im Bereich Bettwäsche sind zum einen der stagnierende Markt und zum anderen die Aktionsangebote von Discontnern. Einen zunehmenden Marktanteil können außerdem Teleshopping-Kanäle und Internetshops verbuchen. Bei den Bettwäschequalitäten gerieten insbesondere die mittleren Preislagen unter Druck.

Warenhauskonzerne, Versandhändler und Einkaufsverbände, über die insbesondere diese mittleren Qualitäten abgesetzt werden, reagierten darauf mit dem Aufbau von Eigenlabels und Eigenimporten. Verstärkt drängte der Handel bei zugekaufter Bettwäsche auch darauf, sein Verkaufsrisiko im Zuge von Shop-in-Shop-Konzepten und Depotgeschäften auf seine Lieferanten abzuwälzen. Hoffnungsfroh stimmte jedoch die Entwicklung, dass sich eine schmale, aber kaufkräftige Zielgruppe wieder bevorzugt gehobeneren Bettwäschequalitäten zuwandte und bereit war, für ansprechen-

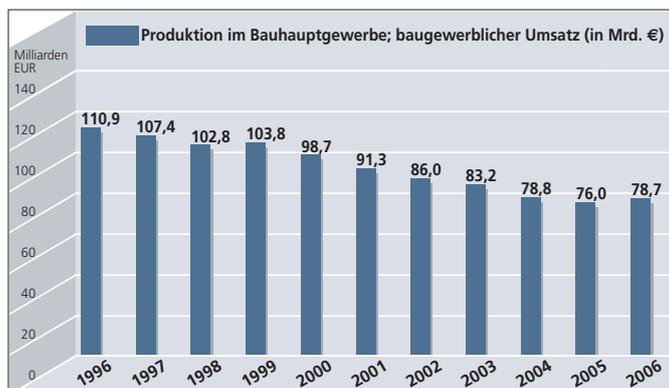
des Design, gute Textilqualität und hochwertige Verarbeitung einen höheren Preis zu akzeptieren. Davon konnten insbesondere die kleinen Fachhandelsgeschäfte profitieren.

Die generell rückläufige Konjunktur des deutschen Textileinzelhandels zeigte auch Auswirkungen auf die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie. Diese Industrien erlösen einen großen Teil ihrer Umsätze damit, den deutschen Textilhandel standortnah zu versorgen. Zugleich stellt die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie eine wichtige Abnehmerschaft für die Roh- und Fertigewebe sowie Futterstoffe der Gesellschaften des Dierig-Konzerns dar. In den ersten neun Monaten des Jahres 2006 blieb der Umsatz der inländischen Textilindustrie mit knapp € 9,8 Mrd. 0,1 % unter dem Vorjahreswert. Der Umsatz der deutschen Bekleidungsindustrie verminderte sich um 1,1 % und sank auf € 7,3 Mrd. Die Beschäftigtenzahl in der Textilindustrie ging in den ersten neun Monaten des Jahres 2006 um 6,7 % auf 83.000 zurück. Im Bekleidungsbranche arbeiteten im September 2006 insgesamt 41.000 Personen. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 3,3 %.

Situation der deutschen Immobilienwirtschaft

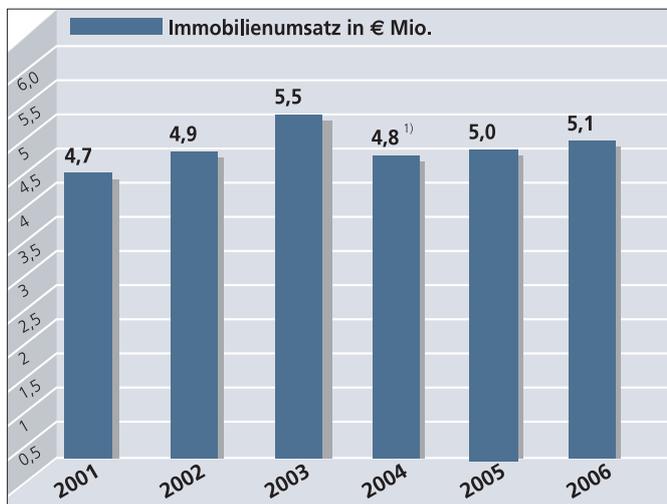
Die deutsche Baukonjunktur befand sich im Jahr 2006 nach zehn Jahren des Rückgangs erstmals wieder im Aufwärtstrend. Der baugewerbliche Umsatz stieg um 3,6 % und erreichte € 78,7 Mrd. (Vorjahr € 76,0 Mrd.). Die Umsätze der deutschen Bauwirtschaft bewegten sich damit wieder auf dem Niveau des Jahres 2004. Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe stagnierte im Jahr 2006 bei 717.000 (Vorjahr 715.000). Der Aufschwung wird vornehmlich vom Wirtschaftsbau getragen, der ein Plus von rund 8 % verzeichnete.

Obwohl infolge der höheren Bautätigkeit mehr neue Gewerbeflächen auf den Markt kamen, erlebte auch die Immobilienkonjunktur im Jahr 2006 erstmals seit Langem eine Wende zum Besseren. Der Aufschwung konzentrierte sich jedoch bei den Büroimmobilien auf die Großstädte. Die Mieten für großstädtische Büroräume waren im Vorjahr noch massiv gesunken. Ebenso stark verlief im Jahr 2006 die Aufwärtsbewegung, sodass die Mieten Ende 2006 wieder auf dem Niveau des Jahres 2004 lagen. Auch bei Einzelhandelsflächen in exklusiven Lagen deutscher Großstädte waren 2006 deutlichere Mietpreissteigerungen zu beobachten. Dort hatte sich schon im Jahr 2005 eine leichte Aufwärtstendenz gezeigt.



In Mittel- und Kleinstädten sowie schlechteren Lagen der Großstädte schaffte der Immobilienmarkt im Jahr 2006 hingegen den Umschwung nicht. Hier wurden bei Büro- und Einzelhandelsimmobilien unabhängig von der jeweiligen Lage im Neuvermietungsgeschäft abbröckelnde Mieten beobachtet. Wenigstens sank in vielen Städten die Leerstandsquote. Außerdem musste der Vermietermarkt zunehmend weniger häufig Incentives wie mietfreie Zeiten oder die kostenreduzierte Gewährung von Sonderwünschen in der Ausstattung gewähren. Daher schloss sich auch in kleineren Städten die Lücke zwischen Nominal- und Effektivmiete.

Lagebericht des Vorstandes



1) Änderung Konsolidierungskreis

Die Immobiliensparte konnte ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr steigern. Aufgrund des geänderten Konsolidierungskreises kann diese Grafik nicht mehr mit der im Geschäftsbericht 2005 auf Seite 13 abgedruckten Grafik verglichen werden.

Die gute Allgemein- und vor allem Exportkonjunktur im verarbeitenden Gewerbe ließ 2006 die strukturell bedingte De-Industrialisierung Deutschlands innehalten. Daher konnte auch die Immobilienwirtschaft bei der Vermietung von Produktionsflächen den rapiden Preisverfall des Vorjahres aufhalten. Die Mieten stabilisierten sich auf niedrigem Niveau. Aufgrund des starken Aufschwungs in der Logistikwirtschaft erhöhte sich jedoch die Nachfrage nach Lagerflächen, zumindest bei kurzfristigen Verträgen. Teilweise konnten höhere Lagermieten auch die Mieten für ebenfalls als Lager zu nutzende Produktionsflächen mit nach oben ziehen.

Die Immobilienkonjunktur an den Standorten der Dierig-Gruppe folgte während des Geschäftsjahres 2006 dem gesamtdeutschen Trend. Das großstädtische Augsburg blieb zwar hinter der Entwicklung der Metropolen zurück, zeigte jedoch einen deutlichen Abbau von Leerständen. Gegen den Abwärtstrend der Mittelstädte konnte sich Kempten behaupten, auch hier zeigte sich eine Aufwärtstendenz. Damit entwickelte sich die Immobilienkonjunktur an den beiden Hauptstandorten Augsburg und Kempten wesentlich besser als in Bocholt und Rheine, wo die Dierig-Gruppe ebenfalls Eigentümerin großer Immobilienstandorte ist. In den beiden Nordrhein-Westfälischen Mittelstädten herrscht nach wie vor ein großes Überangebot an Flächen vor. Der Standort Bocholt war überdies von der Entwicklung bei der BenQ Deutschland GmbH betroffen. Diese hatte im September 2006 Insolvenzantrag gestellt. Von dieser Insolvenz gehen in Bocholt massive Auswirkungen auf den lokalen Arbeitsmarkt aus, die sich auch auf den Immobilienmarkt auswirken.

Der für die Dierig-Gruppe mit dem Pflegeheim „Christian Dierig Haus“ am Standort Augsburg-Mühlbach besetzte Markt für geronto-psychiatrische Sozial- und Pflegeeinrichtungen entwickelte sich 2006 positiv. Angesichts der demografischen Entwicklung in Deutschland besteht ein weiter wachsender Bedarf an derartigen Einrichtungen. Aufgrund dieses langfristigen Trends, aber auch verursacht durch den großen Erfolg der Einrichtung, wurde 2006 mit der Erweiterung des „Christian Dierig Hauses“ um rund 38 % begonnen.

Geschäftliche Entwicklung der Dierig-Gruppe

Die Dierig-Gruppe hat das Geschäftsjahr 2006 erfolgreich und mit einer Steigerung bei Umsatz und Ertrag abgeschlossen. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, weil sich die Gesellschaften der Dierig-Gruppe einem sich vielfach widersprechenden wirtschaftlichen Umfeld mit unerwarteten Wendungen ausgesetzt sahen. Aufgrund des breit gefächerten Produktspektrums und ihrer hohen Kompetenz sowohl im Textilbereich als auch im Immobiliensektor konnten die Gesellschaften rasch auf die sich teilweise sprunghaft verändernden Nachfrageströme reagieren und entwickelten sich jeweils besser als der Gesamtmarkt.

Im Bettwäschemarkt geriet im Jahr 2006 das mittlere Preissegment am stärksten unter Druck, wobei gerade diese Qualitäten sich in den vergangenen Jahren als tragfähigste Säule erwiesen hatten. Die Hauptabnehmer in diesem Bereich – Warenhauskonzerne, Versandhändler und Einkaufsverbände – reagierten auf die Verände-

kaeppel



Lagebericht des Vorstandes

rungen der Nachfragesituation der privaten Konsumenten mit dem verstärkten Aufbau von Eigenimporten. Mit diesen deckt der Handel zunehmend seinen Grundbedarf und kauft Ware Dritter vorrangig bei Nachfragespitzen der Verbraucher zu. Verstärkt drängt der Handel bei dieser zugekauften Bettwäsche auch darauf, sein Verkaufsrisiko im Zuge von Shop-in-Shop-Konzepten und Depotgeschäften auf die verbleibenden Lieferanten abzuwälzen. Bei Verzicht auf Geschäfte zu überhöhten Risiken war der Umsatz der in diesem Marktsegment tätigen Gesellschaft der Dierig-Gruppe daher rückläufig.

Einen erfreulich positiven Trend hingegen zeigte das Geschäft mit hochwertiger modischer Qualitätsbettwäsche, die vorrangig über Wäschefachhandelsgeschäfte abgesetzt wird. Aufgrund des Strukturwandels im Fachhandel hatte sich dieses Marktsegment in den Vorjahren rückläufig entwickelt. Nachdem sich der Fachhandel jedoch im Jahr 2006 konsolidieren konnte, übertraf das Geschäft mit hochwertiger Bettwäsche sowohl den Vorjahresumsatz als auch die Planungen.

Beim internationalen Handel mit Geweben zeigte sich starkes Umsatzwachstum bei Stoffen aller Arten und Verarbeitungsstadien, wenngleich paradoxerweise die Preise und Handelsmargen unter Druck gerieten. Der Export von Damasten nach Westafrika, der im Vorjahr noch empfindlich durch Marken- und Produktpiraterie gestört wurde, verlief im Geschäftsjahr 2006 wieder in normalen Bahnen.

Die textile Ausrüstung nach dem Flüssig-Ammoniak-Verfahren der mit 50 % quotenkonsolidierten MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG in Augsburg lief zum 30. Juli 2006 aus. Verursacht war die Betriebsstilllegung durch einen Nachfragerückgang in Höhe von rund 30 % seitens der deutschen, österreichischen und schweizer Textilindustrie. Von der Betriebsstilllegung waren sechs Mitarbeiter in der Produktion und drei Mitarbeiter in der Verwaltung betroffen. Erfreulicherweise gelang es, einige Mitarbeiter an das Textilunternehmen Freudenberg zu vermitteln, das Teilflächen der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG angemietet hat.

Die im europäischen Ausland ansässigen textilen Tochtergesellschaften der Dierig-Gruppe zeigten einen deutlich von der jeweiligen Branchenkonjunktur beeinflussten Geschäftsverlauf. Als schwierig erwiesen sich die Handelsgeschäfte der niederländischen Gesellschaft mit Flachgeweben und Dekostoffen im Benelux-Raum. Die Konsumkonjunktur in der Schweiz verschlechterte sich abermals. Dies betraf auch das Segment der Bettwäsche. Gegen den Trend konnte die in diesem Bereich tätige schweizer Tochtergesellschaft ihre Umsätze steigern, wobei sie indes Preisabschläge hinnehmen musste und sich das Ergebnis damit verschlechterte. In Österreich wuchs die Wirtschaft mit rund 3 % noch stärker als in Deutschland. Der private Konsum legte dort um 1,9 % zu, wobei der Heimtextilmarkt keine Steigerungsraten erzielte. Die im Bettwäschemarkt tätige österreichische Gesellschaft konnte ihre Umsätze dennoch leicht steigern, was insbesondere auf den Export zurückzuführen ist.

Der konsolidierte textile Umsatz der Dierig-Gruppe stieg in Summe im Berichtsjahr um 4,5 % auf € 65,1 Mio. (Vorjahr € 62,3 Mio.), wobei die größten Steigerungen im internationalen Handel mit Geweben und im Geschäft mit hochwertiger Bettwäsche erzielt wurden. Im Ausland erzielte die Textilsparte einen konsolidierten Umsatz von € 32,6 Mio. und erlöste somit auf den internationalen Märkten € 3,9 Mio. oder 13,6 % mehr als im Vorjahr. Diese Umsatzsteigerung geht vor allem auf den Gewebehandel zurück. Der Auslandsanteil am konsolidierten Textilumsatz stieg auf 50,1 % (Vorjahr 46,0 %). In Deutschland hingegen sank der konsolidierte textile Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % auf € 32,5 Mio. (Vorjahr € 33,6 Mio.).

Einer uneinheitlichen Immobilienkonjunktur an den Einzelstandorten sah sich auch die Immobiliensparte ausgesetzt. Dabei war die Flächennachfrage an den bayerischen Standorten generell besser als an den Standorten in Nordrhein-Westfalen. Saldiert konnte die Immobiliensparte den Vermietungsgrad der Konzernimmobilien verbessern und das Mietniveau leicht steigern. Dies ist ein Ergebnis der umfangreichen Bauinvestitionen, mit denen die Attraktivität der Flächen in den vergangenen Jahren gezielt gesteigert wurde, und einer umsichtigen Auswahl solventer Mieter, die mit langfristigen Mietverträgen gebunden werden konnten. Im Jahr 2006 frei gewordene Flächen wurden rasch zu marktüblichen Konditionen weitervermietet.

In Augsburg erwarb die Dierig Textilwerke GmbH von der Stadt Teile des ehemaligen Schlacht- und Viehhofes, um diese nach bewährten Konzepten einer nachhaltigen Immobilienentwicklung zuzuführen. Mit dem Kauf und der Entwicklung dieses Objekts ging die Dierig Textilwerke GmbH erstmals über die bisherigen Aktivitäten in der Entwicklung und Vermarktung konzerneigener Immobilien hinaus.

Als wesentliche Baumaßnahme führte die Dierig Textilwerke GmbH einen Erweiterungsbau des Sozialzentrums „Christian Dierig Haus“ am Standort Augsburg-Mühlbach durch. Mit dem Erweiterungstrakt werden zu den bestehenden 94 Pflegeplätzen 36 weitere Pflegeplätze in drei Wohngruppen geschaffen. Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf rund € 2,2 Mio., Betreiber des Pflegeheims ist der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt. Die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2007 vorgesehen.

Neben diesem Bauvorhaben investierte die Gesellschaft in Umbaumaßnahmen, um die Attraktivität der Flächen zu erhöhen. Darunter fielen unter anderem Umbaumaßnahmen am Standort Kempten.

In Summe erwirtschaftete der Immobilienbereich aus Vermietung und Verpachtung einen konsolidierten Umsatz von € 5,1 Mio. und erzielte damit gegenüber dem Vorjahr mit € 5,0 Mio. eine Steigerungsrate von 2,0 %. Dies übertrifft das Wachstum des Marktes an den Standorten der Konzernimmobilien. Aufgrund des gestiegenen Gesamtvolumens der Geschäftstätigkeit sank der Anteil des konsolidierten Immobilienumsatzes am Gruppenumsatz geringfügig auf 7,3 % (Vorjahr 7,4 %). Insgesamt erwirtschaftete die Dierig-Gruppe im Geschäftsjahr 2006 einen konsolidierten Umsatz von € 70,2 Mio., was gegenüber 2005 mit einem Umsatz von 67,3 Mio. eine Steigerung von 4,3 % bedeutet.

Am Ende des Berichtsjahres 2006 beschäftigte die Dierig-Gruppe 201 Mitarbeiter (141 angestellte und 60 gewerbliche Mitarbeiter). Im Vorjahr waren 216 Mitarbeiter

Lagebericht des Vorstandes

beschäftigt. Der Aufwand für Löhne und Gehälter reduzierte sich infolgedessen auf € 6,9 Mio. (Vorjahr € 7,0 Mio.). Einschließlich Löhnen und Gehältern sowie Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung bezifferte sich der Personalaufwand auf € 8,1 Mio. (Vorjahr € 8,6 Mio.) (siehe auch Seite 59 Nr. 31).

Unser Dank gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Gruppe, insbesondere unseren sechs Jubilaren, die im Jahr 2006 ihr 25- und 40-jähriges Betriebszugehörigkeitsjubiläum feiern konnten, sowie den Mitgliedern der Betriebsräte für ihren Einsatz und die verständnisvolle Zusammenarbeit.

2. Ertragslage

Trotz der in einigen Sparten der Geschäftsaktivitäten schwachen Konjunktur konnte die Dierig-Gruppe im Geschäftsjahr 2006 eine Umsatzsteigerung erzielen und durch Mengenwachstum das Abschmelzen der Handelsmargen im Textilbereich kompensieren. Zusammen mit stabilen Erträgen aus der Immobiliensparte und Kosteneinsparungsmaßnahmen in der gesamten Gruppe erzielte der Dierig-Konzern ein abermals positives und gegenüber dem Vorjahr verbessertes Ergebnis.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im Konzern im Jahr 2006 auf € 1,6 Mio. (Vorjahr € 0,7 Mio.). Nach Ertragsteuern erwirtschaftete der Konzern einen Jahresüberschuss in Höhe von € 0,9 Mio. (Vorjahr € 0,4 Mio.).

Das Ergebnis 2006 konnte erreicht werden, weil trotz des Umsatzwachstums der Personalaufwand für Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung gesenkt werden konnten. Das Ergebnis im Segment Bettwäsche war positiv und stieg gegenüber dem Vorjahr. Gesteigerte Erträge verzeichneten die im internationalen Handel von Geweben aktiven Gesellschaften. Durch das Auslaufen der textilen Ausrüstung am Standort der mit 50 % quotenkonsolidierten MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG in Augsburg zum 04. August 2006 konnten drohende Verluste aus diesem Geschäft abgewendet werden. Zugleich fielen Restrukturierungskosten an.

Die Immobiliensparte erzielte ein planmäßig positives Ergebnis. Wie im Vorjahr trugen im Geschäftsjahr 2006 alle Einzelsparten des Konzerns mit positiven Erträgen zum Gesamtergebnis bei.

Der Einzelabschluss der Dierig Holding AG schließt das Geschäftsjahr wie folgt ab:

Jahresüberschuss	€	411.075
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€	<u>431.847</u>
Bilanzgewinn	€	<u>842.922</u>

Es wird vorgeschlagen, € 630.000 (€ 0,15 pro Stückaktie) als Dividende auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von € 212.922 auf neue Rechnung vorzutragen.

3. Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2006 mit T€ -156 deutlich unter dem Vorjahresniveau mit T€ 1.151. Der Rückgang geht zum Großteil auf die Erhöhung der Vorräte sowie anderer Aktiva zurück. Allein diese Position verminderte sich von T€ 633 im Jahr 2005 auf T€ -2.799 im Jahr 2006. Im Zuge des gestiegenen Geschäftsvolumens erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva. Die Veränderung beträgt T€ 489 (Vorjahr T€ -478). Gleiches gilt für die Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen mit T€ 426 (Vorjahr T€ -256).

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2006 betrug T€ -3.809 (Vorjahr T€ -2.040). Dabei wurden aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens T€ 621 Erlöst. Die stark gestiegenen Investitionen resultierten zum einen aus Bauinvestitionen, insbesondere für die Erweiterung des Altenpflege- und Sozialzentrums „Christian Dierig Haus“ am Standort Augsburg-Mühlbach. Zum anderen stiegen die Investitionen durch den Erwerb von Teilen des ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhofes. Der erweiterten Strategie der Immobiliensparte entsprechend wurden die erfolgreichen Konzepte bei der Entwicklung ehemaliger Produktionsstätten des Dierig-Konzerns erstmals auch auf andere Entwicklungsareale ausgedehnt.

Zu den im Jahr 2006 getätigten Anschaffungen gehörten auch Umbaumaßnahmen im Gewerbepark Kottern sowie Baumaßnahmen zur Substanzerhaltung und gezielten Substanzaufwertung an allen Standorten. Als Reaktion auf die sprunghafte und instabile Textil- und Konsumkonjunktur wurden Anschaffungen in dieser Sparte mit äußerster Vorsicht getätigt. Vorrangig wurden Investitionen im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und anderen Bereichen getätigt, die zum Erhalt und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaften der Dierig-Gruppe sinnvoll waren.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Krediten zur Finanzierung der Investitionen im Immobilienbereich und aus der laufenden Tilgung von Krediten zusammen. Entsprechend des gesteigerten Investitionsvolumens im Immobilienbereich und des erhöhten Geschäftsvolumens im Textilsektor der Dierig-Gruppe stieg die Aufnahme von Bankkrediten auf T€ 5.375 (Vorjahr T€ 1.180).

Die Höhe der getätigten Tilgungen auf Kredite stieg von T€ 985 im Vorjahr auf T€ 1.351. Trotz einer höheren Kreditaufnahme sank die Zinslast von T€ 2.084 im Vorjahr auf T€ 2.058 im Geschäftsjahr 2006. Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von T€ 4.024 nach einem Mittelabfluss von T€ 435 im Vorjahr. Ständen der Dierig Holding AG am Anfang des Geschäftsjahres T€ 2.243 zur Verfügung, so sanken diese am Ende der Periode geringfügig auf T€ 2.182.

Lagebericht des Vorstandes

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns zum Stichtag 31.12.2006 stieg im Vergleich zum Vorjahreswert um 5,6% auf T€ 91.771 (Vorjahr T€ 86.922). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 4,0% von T€ 52.986 im Jahr 2005 auf T€ 55.114 im Jahr 2006. Verursacht war dies durch die Zunahme der Investment Properties. Stärker noch war der Zuwachs bei den kurzfristigen Vermögenswerten. Diese stiegen um 8,0% auf T€ 36.657 (Vorjahr T€ 33.936). Der Anstieg resultierte daraus, dass die Konzerngesellschaften entsprechend des höheren Geschäftsvolumens höhere Vorräte an diversen Erzeugnissen und Waren anlegten, um gegenüber den Kunden Lieferfähigkeit gewährleisten zu können. Die Vorräte an unfertigen Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten reduziert werden (siehe auch Seite 52 Nr. 10).

Auf der Passivseite weist der Konzernabschluss der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2006 ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes Grundkapital in Höhe von T€ 11.000 aus sowie gestiegene Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 4.168 (Vorjahr T€ 3.197). Andere Rücklagen sanken geringfügig von T€ 2.724 auf T€ 2.584. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen von T€ 50.950 im Vorjahr auf T€ 54.035 im Jahr 2006. Ursache hierfür sind in erster Linie höhere Kreditaufnahmen für Investitionen in Immobilien. Die kurzfristigen Schulden stiegen entsprechend des höheren Finanzierungsbedarfes im wachsenden Textilgeschäft von T€ 18.080 auf T€ 19.095. Gleichwohl konnte die Zinsbelastung leicht reduziert werden.

5. Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres ergeben.

6. Risikobericht

Risikomanagement-System

Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit und verbunden mit ihrem unternehmerischen Handeln sind die zur Dierig-Gruppe gehörenden Gesellschaften auf einigen Gebieten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Der Vorstand der Dierig Holding AG hat daher Risikogrundsätze formuliert, die in der Organisations- und Verantwortungsstruktur des Konzerns umgesetzt sind. Zur Erkennung und Eingrenzung der möglichen Risiken sind unternehmenseinheitliche Planungsprozesse installiert. Die Erreichung der Planziele sowie das Auftreten von Risiken werden regelmäßig auf der Basis eines detaillierten und institutionalisierten Berichtswesens überwacht. Auf dieser Informationsgrundlage ist der Vorstand frühzeitig in der Lage, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sofern Abweichungen vom Plan auftreten. Die Revisionsabteilung überprüft das Risikomanagementsystem regelmäßig und optimiert es bei Bedarf. Bestandsgefährdende Risiken und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns (KonTraG) sieht der Vorstand im gesamten Umfeld der Aktivitäten nicht. Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken näher erläutert:

Risiken in Vorräten und Forderungen

Die Vorräte und Forderungen bilden einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens. Dadurch können wesentliche Abweichungen sehr schnell erkannt werden. Auf der Basis vertiefender Analysen werden dann Gegenmaßnahmen eingeleitet und so Wertberichtigungen und Problemen in der Vorratsstruktur vorgebeugt.

Lagebericht des Vorstandes

Investitionsrisiko

Neuinvestitionen im Immobilienbereich tragen wesentlich zur langfristigen Ertrags-sicherung der Dierig-Gruppe bei. Dem stehen jedoch Investitionsrisiken und Fix-kosten gegenüber. Die Dierig-Gruppe begegnet diesen Risiken durch ein maß-geschneidertes Berichts- und Überwachungssystem. Eine eigene Abteilung analysiert die Aktivitäten des Immobilienbereichs.

Rechtliche Risiken und Haftungsrisiken

Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden wesentliche Rechtsgeschäfte mit exter-nen Anwälten abgestimmt. Haftungsrisiken und Schadensfälle werden durch welt-weit wirksame Versicherungen minimiert. Für das verbleibende Risiko sowie für Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet, soweit eine Inanspruch-nahme nach kaufmännisch vorsichtiger Beurteilung erwartet wird.

Versicherung

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungs-bereich, durch den bedeutende Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zentral abgesichert werden.

Risiken der Unternehmensführung

Das Geschäft der Dierig-Gruppe wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über entsprechende Entscheidungskompetenzen verfügen, um markt-nah und eigenverantwortlich agieren zu können. Die Dierig-Gruppe hat des-halb eine Profit-Center-Struktur, durch die gewährleistet wird, dass die strategischen Geschäftseinheiten von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle diese leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Darüber hinaus werden die intern bestehenden Autorisierungsregelun-gen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Dennoch kann bei der hohen unternehmerischen Verantwortung, trotz mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen, die Gefahr des Missbrauchs eingeräumter Handlungsvollmachten nie völlig ausgeschlossen werden.

Beschaffung, Logistik und Vertrieb

Beschaffung, Logistik und Vertrieb erfolgen in der Dierig-Gruppe dezentral über die einzelnen Einheiten nach konzernerheitlichen Vorgaben und Kontrollen. Dabei ver-meidet die Dierig-Gruppe die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Beschaf-fungsmärkten. Im Vertriebsbereich wird ebenfalls auf eine ausgewogene Kunden-struktur geachtet. Dabei bestehen heruntergebrochen auf einzelne Bereiche struk-turelle Abhängigkeiten vom Fach- und Einzelhandel wie auch vom Großhandel.

Risiken aus Informationstechnologie

Zur Abwicklung von Geschäftsprozessen nutzt die Dierig-Gruppe IT-gestützte Kom-munikationssysteme in erheblichem Umfang. Hierdurch entsteht ein Risiko durch den Ausfall von Systemen. Zur Minimierung dieser Risiken wurde ein Notfallplan erstellt und getestet. Zudem nutzt die Dierig-Gruppe die Erfahrung interner und externer Hard- und Softwarespezialisten.

Finanzierung und Zinsrisiko

Der Dierig-Konzern finanziert sich überwiegend über Bankkredite und Eigenkapital. Langfristige Darlehen werden mit einem konstanten Zins über die Laufzeit abgeschlossen oder durch Zinsderivate abgesichert. Um ein Liquiditätsrisiko aus-zuschließen, verfügt der Konzern über Kreditlinien, die den maximalen Fremd-finanzierungsbedarf des Geschäftsjahres deutlich übersteigen, wobei neue Projekte außerhalb dieses Rahmens finanziert werden.

Lagebericht des Vorstandes

Währungsrisiko

Aus den Geschäftsaktivitäten der Dierig-Gruppe resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen (hauptsächlich in Euro und US-Dollar), wobei gegenläufige Zahlungsströme in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet werden. Im Spitzenausgleich können Währungskursschwankungen einen negativen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Dieses Restrisiko steuert der Konzern durch den Einsatz derivater Finanzinstrumente, wobei diese nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden.

Gesamtrisiko

Planungsrisiken bestehen naturgemäß in der Umsatzvorhersage, der Abschätzung von Wertberichtigungen auf Vorräte, in Forderungsausfällen und in den Wechselkursen. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

7. Vergütungsbericht

Grundzüge des Vergütungssystems

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der Dierig Holding AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben.

Vergütung des Vorstandes

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss des Aufsichtsrates zuständig.

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus einer festen Vergütung, einer variablen Vergütung und einer Altersvorsorge zusammen.

- Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt.
- Die variable Vergütung ist abhängig vom Unternehmensergebnis und wird im Folgemonat nach der Hauptversammlung ausbezahlt.
- Die Höhe der Altersvorsorge ist alters- und dienstzeitabhängig und errechnet sich aus dem zuletzt bezogenen festen Vergütungsbestandteil.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstandes erhalten zur Zeit vom Unternehmen keine Kredite.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt.

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden in der Hauptversammlung am 22. Juni 2001 verabschiedet, sie sind in § 13 der Satzung der Dierig Holding AG enthalten.

Danach enthält die Vergütung für das Geschäftsjahr 2006 zwei Komponenten:

- einen festen Bestandteil
- einen von einer Dividendenzahlung abhängigen Bestandteil

Mitgliedern des Aufsichtsrates werden Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt.

Sonstiges

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten zur Zeit vom Unternehmen keine Kredite.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und Vorstandes werden im Anhang der Dierig Holding AG unter Punkt (12) (Seite 34) und im Konzernanhang unter Punkt (48) (Seite 66) erläutert.

8. Ergänzende Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Kapitalverhältnisse

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2006 € 11.000.000 und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von € 2,61 am Grundkapital.

Aktionärsrechte und -pflichten

Nachdem die Satzung der Dierig Holding AG keine abweichende Regelungen gegenüber den Gesetzesvorschriften enthält, verweisen wir auf die Ausführungen im Aktiengesetz.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zum Aktiengesetz wird in der Satzung der Dierig Holding AG geregelt, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern bestehen muss.

Befugnisse des Vorstandes insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben beziehungsweise zurückzukaufen

In der Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, für die Gesellschaft, eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zurückzukaufen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs um nicht mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der durchschnittliche Schlusspreis für die Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Die Ermächtigung ist, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 29. November 2007 befristet.

Lagebericht des Vorstandes

Der Vorstand wird außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts (gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG) veräußerten Aktien insgesamt höchstens zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von zehn vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung beschlossenen bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der durchschnittliche Schlusspreis für Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen.

Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

9. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit unserer Aktien besitzt. In dem von uns über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstatteten Bericht haben wir folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist durch getroffene Maßnahmen nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Vorgänge durchgeführt wurden.“

10. Prognosebericht

Die internationale Textilkonjunktur ist trotz der momentanen stärkeren Nachfrage nach Textilien fragil. Dies zeigt die Tatsache, dass trotz Mengenwachstums, teilweise längerer Lieferfristen und steigender Energie- und Transportkosten auf Erzeugerseite Preiserhöhungen gegenüber der Veredelungs- und Bekleidungsindustrie nur schwer durchsetzbar sind. Angesichts der dünnen Margen im internationalen Textilhandel kann bereits ein leichtes Abflauen der Textilmachfrage auf Verbraucherseite dazu führen, dass die für den Zwischenhandel auf dem Markt erzielbaren Preise nicht mehr auskömmlich sind. Des Weiteren wird das zum 1. Januar 2008 vereinbarte Auslaufen der Mengenkontingente im Textilhandel zwischen dem Erzeugerland China und der EU zu einem abermaligen Überschwemmen des europäischen Binnenmarktes mit billigen chinesischen Textilien führen, was erwarten lässt, dass die etablierten Beschaffungssysteme in der textilen Kette abermals erheblich aus dem Gleichgewicht geraten.

Im Inland prognostizierte die Bundesregierung im Februar 2007 für das laufende Jahr ein Wachstum von 1,7 %. Wirtschaftsforschungsinstitute gehen im März 2007 sogar von einem Wachstum von bis zu 2,8 % aus. Es steht zu erwarten, dass dieses Wachstum wiederum vorrangig im Export erzielt werden wird, wohingegen der private Konsum wie in der Vergangenheit vom allgemeinen Wachstum wenig bis gar nicht profitieren dürfte. Es ist davon auszugehen, dass die deutsche Textilkonjunktur auch zukünftig keine wesentlichen Wachstumsimpulse erhalten wird. Ähnlich zurückhaltend wie in Deutschland wird sich auch der private Konsum in der Schweiz entwickeln. In Österreich hingegen zeigt sich, dass der allgemeine Aufschwung auch den privaten Konsum erreicht hat und die Textilbranche davon profitieren kann.

Für die deutsche Immobilienkonjunktur zeigen Prognosen ein weiter aufgehelltes Bild, zumindest für die großstädtischen Räume. Für Mittelstädte hingegen wird allenfalls ein leichtes Anziehen der Immobilienkonjunktur erwartet.

Aufgrund dieser Prognosen erwarten die Gesellschaften der Dierig-Gruppe eine uneinheitliche Entwicklung. Angesichts der Instabilität des textilen Weltmarktes stellen sich die im internationalen Handel mit Geweben tätigen Gesellschaften für die nächsten Jahre auf ein widriges konjunkturelles Umfeld ein, in dem es zunehmend schwierig werden wird, die notwendigen Margen zu erzielen. Aufgrund der Kompetenzen im internationalen Textilhandel besteht dennoch die Zuversicht, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und auszuschließen, um im Geschäftsjahr 2007 die positive Geschäftsentwicklung des Jahres 2006 über Mengenwachstum und eine nachhaltige Preispolitik fortzusetzen.

Der Bettwäschemarkt ist kurzfristig von den Effekten der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 betroffen. Obwohl die Verkaufspreise auf gleichbleibendem Niveau liegen, ist durch die Mehrwertsteuererhöhung die Konsumnachfrage zu Jahresbeginn 2007 erlahmt. Zugleich hat sich der Preisdruck des Handels auf seine Lieferanten erhöht. Mittelfristig bleibt das Marktsegment Bettwäsche in allen Preissegmenten von Problemen des Konsumklimas überschattet. Speziell mittlere Preislagen stehen unter Druck. Abzusehen ist, dass der Handel den Anteil seiner Eigenimporte erhöhen wird. Ebenfalls wird der Handel den Preisdruck unvermindert an seine Zulieferer weitergeben und danach trachten, Risiken auf die Lieferanten abzuwälzen.

Lagebericht des Vorstandes

Wegen des milden Winters 2006/2007 wurde kaum Winterbettwäsche abverkauft. Bei Depot-Geschäften ist deshalb davon auszugehen, dass die Warenhäuser große Kontingente an ihre Lieferanten zurückgeben werden. Wiewohl sich die Bettwäschesellschaften der Dierig-Gruppe an derartigen Depot-Geschäften nur in geringem Maße und mit reduzierten Risiken beteiligen, ist davon auszugehen, dass andere Hersteller zur Wintersaison 2007/2008 große Mengen an Rest- und Sonderposten auf den Markt werfen werden, was somit den regulären Verkauf von Winterware beeinträchtigen wird. Die Heimtextilmesse im Januar 2007 litt zudem unter Besucherschwund im zweistelligen Prozentbereich. Erfreulicherweise wurden die Kollektionen der Dierig-Gesellschaften Adam Kaepfel GmbH und fleuresse GmbH hervorragend beurteilt.

Positiv stimmt die Prognose, dass sich im Bettwäschemarkt eine kleine Käuferschicht wieder bevorzugt dem Fachhandel zuwendet und dort höhere Qualitäten erwirbt. Diese Entwicklung gibt bei den Geschäften der fleuresse GmbH Anlass für vorsichtigen Optimismus. In Summe steht dem deutschen Bettwäschemarkt mit 2007 jedoch ein weiteres schweres Jahr bevor. Die beiden Gesellschaften Adam Kaepfel GmbH und fleuresse GmbH haben sich in einem schwierigen Marktumfeld mit erfolversprechenden Geschäftsmodellen gut positioniert, was einen stabilen Fortgang der Geschäfte erwarten lässt.

Die Bettwäschesgesellschaft in Österreich prognostiziert dank einer guten Inlandskonjunktur und gesteigerten Exporten eine erfreuliche Fortsetzung der guten Geschäftslage. Die Bettwäschesgesellschaft in der Schweiz hingegen erwartet aufgrund der anhaltend schwachen Konsumkonjunktur ein schwieriges Jahr.

Der Auftragsbestand im Textilsektor der Dierig-Gruppe belief sich zum 31. Dezember 2006 auf € 13,8 Mio. (Vorjahr € 15,7 Mio.). Wie in den Vorjahren wirkten sich die zunehmende Kurzfristigkeit der Orders und kleinere Losgrößen negativ auf den Auftragsbestand aus.

Im Bereich der Konzernimmobilien ist der überwiegende Teil der Gebäude und Flächen bereits stabil vermietet, partiell lassen sich interessante Neuvermietungen realisieren. Besonders hoffnungsfroh stimmt der Kauf von Teilen des Augsburger Schlacht- und Viehhofes, der nach dem Muster der bestehenden Konzerngrundstücke und -immobilien im Jahr 2007 einer professionellen Projektentwicklung und damit einer Wertsteigerung zugeführt wird. Interessant ist, dass die derzeitigen Mieten bereits den Zinsbedarf decken, was die Entwicklungszeit ohne zusätzlichen Kapitalaufwand überbrücken lässt. Die ersten baulichen Maßnahmen zur Aufwertung des Standortes wurden bereits eingeleitet. Diese werden bereits ab Herbst des Jahres 2007 umsatzrelevant werden. Wesentlich werden sich auch die getätigten Investitionen in die Erweiterung des „Christian Dierig Hauses“ auswirken. Das von Anfang an stets voll belegte, von der AWO Kreisverband Augsburg betriebene Pflegeheim wird drei Jahre nach seiner Eröffnung um 36 Betten erweitert. Mit dem Bau wurde im Sommer 2006 begonnen. Der neue Trakt wird bereits im Frühjahr 2007 bezogen werden. Hierbei werden rund € 2,2 Mio. investiert. Ein fortgeschrittenes Planungsstadium haben auch weitere geriatrische Pflegeimmobilien erreicht, die nach dem Muster des „Christian Dierig Hauses“ auf in der Entwicklung befindlichen Grundstücken von Martini unter Mitwirkung von Dierig realisiert werden sollen.

Zudem werden weitere Investitionen in die Substanzerhaltung und die Wertsteigerung einzelner Flächen vorgenommen. Trotz der Insolvenz der BenQ Deutschland GmbH berichtete der in Bocholt, einem ehemaligen Produktionsstandort der Handysparte von BenQ, eingesetzte Bauträger von einem guten Verkauf von Wohnimmobilien. Zusammen mit diesem Bauträger arbeitet die Dierig Textilwerke GmbH in Bocholt an der Umwidmung des denkmalgeschützten ehemaligen Spinnereigebäudes in Loftwohnungen und Handels- sowie Büroflächen. Die Immobiliensparte wird im Jahr 2007 durch neue Mieteinnahmen den Immobilienumsatz weiter ausbauen und zudem durch den gezielten Verkauf von entwickelten Wohnbauflächen weitere betriebliche Erträge erzielen.

In Summe erwartet die Dierig-Gruppe im Jahr 2007 eine konstante Geschäftsentwicklung sowohl im Bereich der Textilien als auch im Immobiliensektor. Um ein angemessenes Ergebnis zu erwirtschaften, werden alle Sparten und Gesellschaften der Dierig-Gruppe wie bereits in der Vergangenheit auf Basis erweiterter Kostenanalysen ihre Ausgaben anpassen. Zusätzlich werden die Beschaffungskanäle und die Organisationsstrukturen aller Konzerngesellschaften regelmäßig auf mögliche Synergieeffekte überprüft.

Im Geschäft mit Bettwäsche ist es durch das zunehmend sprunghafte Orderverhalten der Großabnehmer sowie durch das Moderisiko kaum mehr möglich, eine über das Jahr 2007 hinausreichende und zugleich hinreichend realistische Prognose abzugeben. Dies gilt ebenfalls für den Bereich des internationalen Textilhandels, wo starke Marktschwankungen der internationalen Textilmärkte und das vereinbarte Auslaufen der Mengenkontingente im Textilhandel zwischen dem Erzeugerland China und der EU eine langfristige Prognose unmöglich machen. Jedoch sind auch unter dieser Maßgabe weder im internationalen Textilhandel noch im Bettwäsche-Segment bestandsgefährdende Risiken erkennbar.

Der Zweijahresausblick im Segment Immobilien fällt angesichts der anziehenden Immobilienkonjunktur sowie der guten Auslastung des Immobilienbestands positiv aus. Die bereits geplanten und begonnenen Investitionen für die weitere Aufwertung der Konzernimmobilien lassen ein Wachstum der Immobiliensparte bei Umsatz und Ertrag erwarten.

Dierig Holding AG

Entwicklung der Aktie

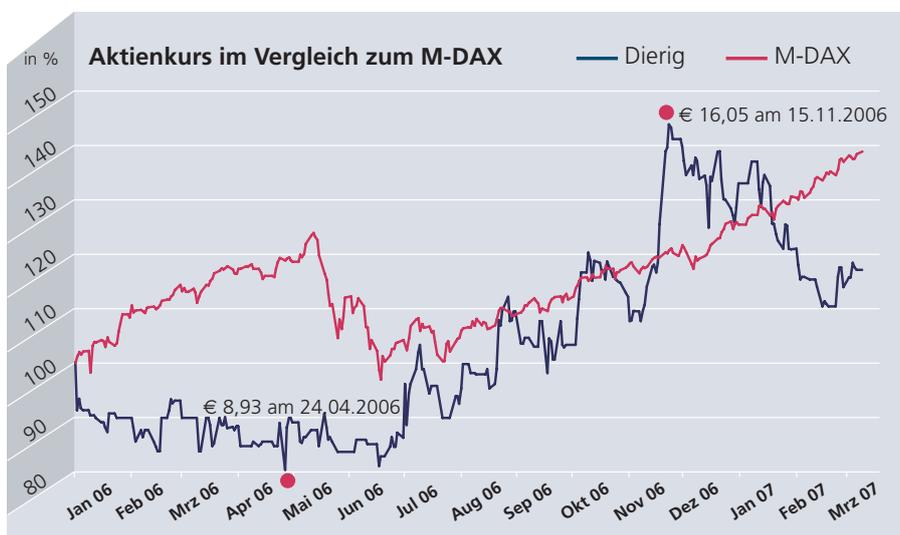
Die Dierig-Aktie wird von der Börse als Substanzpapier betrachtet. Die Kursentwicklung erfolgt weitgehend losgelöst von der Entwicklung einzelner Indizes. Das Dierig-Papier startete mit einem Kurs von € 11,25 in das Jahr 2006 und fiel danach auf ein Kursniveau von € 10,00. Anschließend entwickelte sich der Kurs – mit einzelnen geringeren Ausschlägen nach unten – bis Juni 2006 seitwärts. Von Juni bis Ende September 2006 nahmen die Aktienumsätze stark zu, der Kurs stieg in mehreren Schritten auf € 13,00.

Bei etwas verringerten Umsätzen stieg der Kurs der Dierig-Aktie anschließend weiterhin steil an und erreichte an der Frankfurter Börse Mitte November 2006 einen Wert von € 16,05. Dies bedeutete für das Papier zugleich das Fünfjahreshoch. Bei abflauendem Handel sank der Kurs seither in mehreren Schritten bis Ende Februar auf € 12,50. Während des Betrachtungszeitraums vom 01. Januar 2006 bis zum 28. Februar 2007 gewann der Kurs dennoch mehr als 10 %.

Ende September 2006 teilte uns die SPR Treuhand- und Beteiligungs-AG, Düsseldorf, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil am 26. September 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 6,7083 % beträgt. Der Stimmrechtsanteil ist der SPR Treuhand- und Beteiligungs-AG nach § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Beteiligung der Textil-Treuhand GmbH beträgt unverändert 70,13 %.

Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die Börse die Ertragsstabilität sowie den Substanzwert der Dierig Holding AG weiterhin mit einer positiven Kursentwicklung würdigt.



Als Nebenwert ist die Dierig-Aktie nicht in den M-DAX aufgenommen. Dennoch dient dieser traditionell als Vergleichsmaßstab. Der Nebenwertindex setzte von Anfang des Jahres 2006 bis Mai 2006 den Aufwärtstrend des Vorjahres fort, brach anschließend jedoch um über 20 % ein, um ab Juli 2006 bis Ende Februar 2007 wieder stark anzusteigen. Die Dierig-Aktie bewegte sich losgelöst von diesem Index und blieb am Ende des Vergleichszeitraumes um rund 20 % unter dem M-DAX.

Dierig Holding AG

Bilanz

AKTIVA

	Anhang	€	Stand 31.12.2006 €	Stand 31.12.2005 T€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN	(2)				
I. Sachanlagen					
Grundstücke		126.523		146	
II. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	(3)	19.679.149		19.679	
			19.805.672	19.825	
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.434.547		2.055	
2. Sonstige Vermögensgegenstände		289.768	2.724.315	42	2.097
II. Flüssige Mittel			292		1
			2.724.607	2.098	
			22.530.279	21.923	

Dierig Holding AG

Bilanz

PASSIVA

	Anhang	€	Stand 31.12.2006 €	Stand 31.12.2005 T€	T€
A. EIGENKAPITAL	(5)				
I. Gezeichnetes Kapital Grundkapital		11.000.000		11.000	
II. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		1.100.000		1.100	
2. Andere Gewinnrücklagen		5.900.000		5.900	
III. Bilanzgewinn		842.922		432	
			18.842.922	18.432	
B. RÜCKSTELLUNGEN	(6)				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.177.201		3.230	
2. Steuerrückstellungen		210.000			
3. Sonstige Rückstellungen		234.800		205	
			3.622.001	3.435	
C. VERBINDLICHKEITEN	(7)				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		30.193		33	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		44			
3. Sonstige Verbindlichkeiten		35.119		23	
davon aus Steuern: € 19.429 (i.Vj. T€ 20)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 14.585 (i.Vj. T€ 2)			65.356	56	
			22.530.279	21.923	

Dierig Holding AG

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.01.–31.12.2006		01.01.–31.12.2005	
		€	€	T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	687.994		526	
Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		586.448		556	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 268.680 (i.Vj. T€ 293)		289.124		312	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	335.121		1.085	
Betriebsergebnis		-522.699		-1.427	
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 559.701 (i.Vj. T€ 1.222)	(10)	559.701		1.222	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 39.217 (i.Vj. T€ 36)		39.494		37	
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(11)	556.064		527	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				0	
Finanzergebnis		1.155.259		1.786	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		632.560		359	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		210.000			
Sonstige Steuern		11.485		17	
Jahresüberschuss		411.075		342	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		431.847		90	
Bilanzgewinn		842.922		432	

Dierig Holding AG

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- kosten 01.01.2006 €	Zugänge 2006 €	Abgänge 2006 €	Abschreibungen kumuliert 2006 €	Restbuchwert 31.12.2006 €	Restbuchwert 31.12.2005 T€
I. Sachanlagen						
Grundstücke	146.691	0	20.166	2	126.523	146
II. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.679.149	0	0	0	19.679.149	19.679
Anlagevermögen	19.825.840	0	20.166	2	19.805.672	19.825

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren unter freiwilliger Aufgliederung in ein Betriebs- und Finanzergebnis.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei der Bemessung der Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Der Teilwert der Pensionsverpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 6 % gemäß § 6a EStG nach den gültigen Heubeckschen Richttafeln 2005 G ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tag ihrer Entstehung bewertet, Kursdifferenzen werden berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem nach § 268 Abs. 2 HGB aufgestellten Anlagespiegel.

(3) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die von der Dierig Holding AG gehaltenen Beteiligungen sind die Cede Finanz- und Verwaltungs AG, Wil/St. Gallen (Schweiz), sowie die Inlandsgesellschaft Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg. Mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, besteht ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.434.547	2.055
Sonstige Vermögensgegenstände	289.768	42
	2.724.315	2.097

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerforderungen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Dierig Holding AG

Anhang

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2006 € 11,0 Mio. und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt.

Die Rücklagen setzen sich zum Bilanzstichtag aus € 1,1 Mio. gesetzlichen und € 5,9 Mio. anderen Gewinnrücklagen zusammen. Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinnes beträgt das Eigenkapital € 18.842.922.

(6) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen vertragliche Versorgungsansprüche sowie die Verpflichtungen aus laufenden Pensionen. Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbeertragsteuer. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für fremde Dienstleistungen enthalten.

(7) Verbindlichkeiten

	31.12.2006	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2005	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
	€	€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.193	30.193	33	33
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44	44		
Sonstige Verbindlichkeiten	35.119	35.119	23	23
davon aus Steuern	(19.429)		(20)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(14.585)		(2)	
	65.356	65.356	56	56

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- (8) Sonstige betriebliche Erträge** In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Konzernbeiträgen von den Tochtergesellschaften für die Tätigkeit als konzernleitende Holding enthalten.
- (9) Sonstige betriebliche Aufwendungen** Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vorwiegend Aufwendungen für fremde Dienstleistungen, Konzernumlage und allgemeine Verwaltungskosten erfasst. Im Vorjahr waren zusätzlich einmalige Belastungen im Zusammenhang mit dem 200-jährigen Firmenjubiläum, dem Umstellungsaufwand auf internationale Konzernrechnungslegung sowie Kosten für die Altlastenbeseitigung auf den Grundstücken der Dierig Holding AG im Rahmen der Immobilienentwicklung enthalten.
- (10) Erträge aus Beteiligungen** Diese Position enthält die Ausschüttungsansprüche für 2006 der CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil.
- (11) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, ergab sich eine Gewinnabführung in Höhe von € 556.064.

Sonstige Angaben

- (12) Organbezüge** Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches verlangten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Dierig Holding AG für die nächsten 5 Jahre, also für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,7 % des vertretenen Aktienkapitals beschlossen.
- Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2006 insgesamt T€ 511 (i.Vj. T€ 529), die sich aus Fixbezügen in Höhe von T€ 411 (i.Vj. T€ 409) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 100 (i.Vj. T€ 120) zusammensetzen. Für Pensionsansprüche des Vorstandes wurden kumuliert T€ 440 (i.Vj. T€ 396) zurückgestellt.
- An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft T€ 301 (i.Vj. T€ 301) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind T€ 2.661 (i.Vj. T€ 2.834) zurückgestellt. Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von T€ 38 (i.Vj. T€ 38) sowie eine variable Vergütung in Höhe von T€ 24 (i.Vj. T€ 24).

(13) Honorar des Abschlussprüfers

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Abschlussprüfung	21	21
Sonstige Prüfleistungen	2	25
Steuererklärungen	20	20
	43	66

(14) Arbeitnehmer

Bei der Dierig Holding AG war im Berichtszeitraum eine Mitarbeiterin beschäftigt.

(15) Haftungsverhältnisse

Für Bankkredite an die Dierig Textilwerke GmbH sowie deren Organ- und Beteiligungsgesellschaften hat die Gesellschaft gemeinsam mit der Dierig Textilwerke GmbH Gesamtgrundschulden bestellt. Diese Grundschulden valutieren zum Bilanzstichtag mit € 30,3 Mio.

(16) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und veröffentlicht.

(17) Konzernabschluss

Die Dierig Holding AG erstellt einen eigenen Konzernabschluss und wird in den Konzernabschluss der Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, die ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, einbezogen. Die Gesellschaft stellt gemäß § 315a Abs.1 HGB den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) auf. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und veröffentlicht.

(18) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Dierig Holding AG

Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital %		Eigenkapital	Ergebnis
I. Vollkonsolidierte Unternehmen					
Inland					
Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg*	€	100	u	17.000	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Holding AG
Christian Dierig GmbH, Augsburg*	€	100	m	4.550	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, Augsburg*	€	100	m	242	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
fleuresse GmbH, Augsburg*	€	100	m	2.050	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
Adam Kaepfel GmbH, Augsburg*	€	100	m	1.790	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
Bleicherei Objekt GmbH & Co. KG, Kempten	€	100	m	33	-8
Ausland					
CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil	CHF	100	u	5.418	1.513
Dierig AG, Wil	CHF	100	m	2.008	-16
Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding	€	100	m	2.445	619
T. Scholten & Co. B.V., Almelo	€	100	m	20	-33
II. Quotenkonsolidierte Unternehmen					
MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Augsburg	€	50	m	268	0
Masil Grundbesitzverwaltung GmbH, Augsburg	€	50	m	30	Ergebnisabführungsvertrag mit der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG
MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	€	50	m	22	4
III. Nicht einbezogene Unternehmen					
S-Modelle Damenkleider GmbH, Augsburg	€	100	m	0	0
Dierig Immobilien Verwaltungs-GmbH, Augsburg	€	100	m	28	0
Bleicherei Verwaltungs GmbH, Kempten	€	94	m	22	-1
Martini Textil GmbH, Augsburg	€	50	m	87	8
Anmerkung: 1 € = CHF 1,6080	Beträge in Tausend Landeswährung		Stand 31.12.2006		
m = mittelbar	*Das Unternehmen hat von der Befreiung von der Offenlegungspflicht nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht				
u = unmittelbar					



fleurette®

Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2006

AKTIVA

	Notes	€	Stand 31.12.2006 €	Stand 31.12.2005 T€	T€
Langfristige Vermögenswerte					
I. Immaterielle Vermögenswerte	(6)				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			56.985		117
II. Sachanlagen	(7)				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		6.946.799		6.849	
2. Technische Anlagen und Maschinen		209.703		272	
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		580.250		679	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				1.089	
			7.736.752		8.889
III. Investment Properties	(8)		45.516.722		42.033
IV. Finanzanlagen	(9)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		79.206		75	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		47.118		60	
3. Sonstige Ausleihungen		953		1	
			127.277		136
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	(10)		436.739		418
VI. Latente Steuern	(11)		1.239.700		1.393
Summe langfristiger Vermögenswerte			55.114.175		52.986
Kurzfristige Vermögenswerte					
I. Vorräte	(12)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		342.144		384	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.480.844		1.714	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		18.508.236		15.562	
			20.331.224		17.660
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	12.314.489		12.710	
2. Sonstige Vermögenswerte	(14)	1.674.709		1.131	
			13.989.198		13.841
III. Steuerforderungen	(15)		153.766		192
IV. Flüssige Mittel	(16)		2.182.379		2.243
Summe kurzfristiger Vermögenswerte			36.656.567		33.936
			91.770.742		86.922

Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2006

PASSIVA

	Notes	€	Stand 31.12.2006 €	Stand 31.12.2005 T€
EIGENKAPITAL (17)				
I. Gezeichnetes Kapital		11.000.000		11.000
II. Gewinnrücklagen		4.168.260		3.197
III. Andere Rücklagen		2.583.615		2.724
IV. Minderheitenkapital				0
V. Konzerngewinn		889.159		971
			18.641.034	17.892
Langfristige Schulden				
1. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	33.017.221		28.993
2. Pensionsrückstellungen	(19)	16.121.627		16.733
3. Sonstige langfristige Schulden	(20)	3.351.468		3.815
4. Latente Steuern	(21)	1.544.844		1.409
			54.035.160	50.950
Kurzfristige Schulden				
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	6.925.519		5.946
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	3.972.691		4.038
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(24)	4.141.341		3.861
4. Kurzfristige Rückstellungen	(25)	2.475.084		2.049
5. Sonstige kurzfristige Schulden	(26)	1.329.806		1.891
6. Steuerverbindlichkeiten	(27)	250.107		295
			19.094.548	18.080
			91.770.742	86.922

	Notes	01.01.2006– 31.12.2006 €	01.01.2005– 31.12.2005 T€
Umsatzerlöse	(28)	70.242.774	67.316
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		689.264	2.317
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	2.212.352	1.120
Materialaufwand	(30)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		43.220.321	39.063
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		5.181.801	4.811
		48.402.122	43.874
Personalaufwand	(31)		
a) Löhne und Gehälter		6.858.177	7.024
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.293.309	1.554
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties	(32)	1.714.867	1.429
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	9.200.300	8.765
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		4.297.087	3.473
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.371	5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		70.806	60
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(34)	2.767.355	2.861
Finanzergebnis	(35)	-2.692.178	-2.796
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.604.909	677
Ergebnis vor Ertragsteuern			
Ertragsteuern	(36)	715.750	320
Jahresüberschuss		889.159	357
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	(37)		-5
Den Aktionären zustehendes Konzernergebnis		889.159	362
Gewinnvortrag		970.931	609
Zuführungen zu den Gewinnrücklagen		-970.931	
Konzerngewinn		889.159	971
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert) in Euro	(38)	0,21	0,09

Dierig Holding AG

Kapitalflussrechnung nach IAS 7

	2006 T€	2005 T€
Jahresüberschuss	889	357
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties	1.715	1.429
Veränderung der latenten Steuern	289	80
Zahlungsunwirksame Vorgänge	-364	-364
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-611	-242
Cash Flow nach DVFA/SG	1.918	1.260
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	426	-256
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-190	-8
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.799	633
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	489	-478
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-156	1.151
Erlöse aus den Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	621	52
Investitionen in das Anlagevermögen	-4.430	-2.092
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-3.809	-2.040
Aufnahme von Bankkrediten	5.375	1.180
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.351	-985
Geleistete Einmalzahlungen (Jubiläumsbonus)		-630
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	4.024	-435
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzbestands	59	-1.324
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-120	60
Finanzmittel am Anfang der Periode	2.243	3.507
Finanzmittel am Ende der Periode	2.182	2.243
Ergänzende Informationen zum Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Geleistete Zahlungen für Zinsen	2.058	2.084
Geleistete Zahlungen für Ertragsteuern	319	206

Dierig Holding AG

Konzerneigenkapitalspiegel nach IAS 1

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rück- lagen	Fremd- währungs- umrech- nung	Andere Rücklagen andere Trans- aktionen	Summe anderer Rücklagen	Minderheiten- kapital	Konzern- gewinn	Konzern- eigen- kapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2005	11.000	3.197	-159	2.824	2.665	10	1.239	18.111
Übrige Veränderungen						-5	-630	-635
Konzernjahresüberschuss							357	357
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter						-5	5	0
Übriges Konzernergebnis			59		59			59
Konzerngesamtergebnis			59		59	-5	362	416
Stand 31.12.2005	11.000	3.197	-100	2.824	2.724	0	971	17.892

	Gezeichnetes Kapital T€	Gewinn- rücklagen T€	Andere Rücklagen T€	Minderheiten- kapital T€	Konzern- gewinn T€	Konzern- eigenkapital T€
Stand 01.01.2006	11.000	3.197	2.724	0	971	17.892
Fremdwährungsumrechnung			-120			-120
Zuführung zu den Gewinnrücklagen		971			-971	0
Übrige Veränderungen			-20	0		-20
Konzernjahresüberschuss					889	889
Stand 31.12.2006	11.000	4.168	2.584	0	889	18.641

Aufgrund des Wegfalls des Ergebnisanteils des Minderheitsgesellschafters im Geschäftsjahr 2006 und der damit einhergehenden Vereinfachung in der Struktur der Eigenkapitalveränderungsrechnung wurde die Darstellung entsprechend angepasst.

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

(1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Als Konzernobergesellschaft erstellt die Dierig Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in Augsburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Augsburg unter der Nummer HRB 6137 einen Konzernabschluss. Die Hauptgeschäftstätigkeiten des Unternehmens sind Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von textilen Erzeugnissen sowie die Verwaltung und Entwicklung von Immobilien. Ihr Mutterunternehmen, die Textil-Treuhand GmbH, erstellt als oberstes Mutterunternehmen einen eigenen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS).

Der Konzernabschluss der Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006 steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB), London/England. Alle für das Geschäftsjahr 2006 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Die weiterhin gültigen Vorschriften gemäß § 315a Abs. 1 HGB wurden ebenfalls beachtet.

Die seit diesem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendenden Standards IFRS 6 (Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen), IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) sowie der überarbeitete IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) regeln Sachverhalte, die die Dierig-Gruppe nicht betreffen oder nur unwesentliche Auswirkungen haben. Die Auswirkungen auf die Erläuterungen und Angaben im Konzernanhang, der ab dem Geschäftsjahr 2007 verpflichtend anzuwendenden Standards IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) und IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) sind derzeit aufgrund des unverhältnismäßig hohen Aufwands nicht verlässlich ermittelbar und deshalb gemäß IAS 8.31 nicht anzugeben.

IFRIC 4 (Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält), IFRIC 5 (Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung) und IFRIC 6 (Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte), die ab diesem Jahr ebenfalls verpflichtend anzuwenden sind, beziehen sich auf Sachverhalte, die die Dierig-Gruppe nicht betreffen. Gleiches gilt für IFRIC 7 (Anwendung des Anpassungssatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern) und IFRIC 8 (Anwendungsbereich von IFRS 2), die ab dem Geschäftsjahr 2007 verpflichtend anzuwenden sind.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und -verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in einem eng begrenzten Umfang von den Schätzungen abweichen.

Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss 2006

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Dierig Holding AG werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen (ihre Tochterunternehmen) ab dem Zeitpunkt einbezogen, ab dem die Dierig Holding AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Daneben werden Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31) quotaal in den Konzernabschluss einbezogen. Ein Unternehmen (Leasinggeber) wird gemäß SIC 12 als Zweckgesellschaft (Special purpose entity), unter Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschriften gemäß IFRS 1 (First-Time Adoption of IFRS), in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich der Muttergesellschaft 10 inländische (i.Vj. 10) und 4 ausländische (i.Vj. 4) Unternehmen, die im Einzelnen in der Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes aufgeführt sind. Soweit Anteile an Tochtergesellschaften aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden diese nicht konsolidiert und gemäß IAS 39 bewertet.

Veränderungen im Konsolidierungskreis haben sich im Geschäftsjahr 2006 nicht ergeben.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 vollkonsolidiert. Bei Gemeinschaftsunternehmen, an denen die Beteiligung insgesamt 50 % beträgt, wird entsprechend der Beteiligungsquote die Quotenkonsolidierung angewendet.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurden die Erleichterungen gemäß IFRS 1.15 angewendet und die bisherigen Werte aus dem HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 übernommen. Danach erfolgte die Kapitalkonsolidierung ausschließlich nach der Buchwertmethode, wobei die Buchwerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital verrechnet wurden. Dabei wurden aktive Unterschiedsbeträge, die einen Geschäftswert darstellen, mit den Gewinnrücklagen verrechnet und passive Unterschiedsbeträge mit Rücklagencharakter in die anderen Rücklagen eingestellt.

Für Unternehmensneuzugänge im Konsolidierungskreis ab 01. Januar 2005 wird entsprechend IFRS 3 (Business Combinations) die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Eine Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital wird unabhängig von der Beteiligungsquote den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet.

Für nicht dem Konzern gehörende Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist ein Ausgleichsposten (Minderheitenkapital) für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert ausgewiesen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist der im Jahresergebnis enthaltene, den anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn und der auf sie entfallende Verlust nach dem Posten „Jahresüberschuss“ unter entsprechender Bezeichnung gesondert ausgewiesen. Die im Vorjahr ausgewiesenen Minderheitenanteile sind im Geschäftsjahr 2006 weggefallen.

Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der zu konsolidierenden Unternehmen voll angesetzt, während bei der Quotenkonsolidierung die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge nur in Höhe der entsprechenden Beteiligungsquote in den Konzernabschluss übernommen werden.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Unwesentliche Zwischenergebnisse wurden nicht eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

(4) Grundlagen der Währungsumrechnung

Umrechnung von in Fremdwährung lautenden Posten der Jahresabschlüsse

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Posten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2006 in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der sie entstanden sind, erfolgswirksam erfasst. Für nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde. Die Umrechnungsdifferenzen aus einem nicht monetären Posten werden entsprechend dem Gewinn oder Verlust aus dem nicht monetären Posten entweder direkt im Eigenkapital oder erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro aufgestellt. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden, soweit ihre Rechnungslegung nicht in Euro erfolgt, gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2006 in Euro umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „andere Rücklagen, Fremdwährungsumrechnung“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich Umrechnungsdifferenzen im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergeben, werden diese erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „andere Rücklagen, Fremdwährungsumrechnung“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Land	Währung 1 Euro =	Mittelkurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2006	31.12.2005	2006	2005
USA	USD	1,3181	1,1834	1,2556	1,2441
Schweiz	CHF	1,6080	1,5555	1,5729	1,5483

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach den im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Als kurzfristige Posten werden solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen; langfristige Posten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Immaterielle Vermögenswerte (vgl. 6)

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden wie bisher mit den Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer (3 Jahre) planmäßig linear abgeschrieben. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht enthalten.

Sachanlagen (vgl. 7)

Die Sachanlagen werden gemäß IAS 16 weiterhin mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen bei Wohn-, Geschäfts- und Fabrikgebäuden werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen in längstens 12 Jahren und andere Anlagen in 5 bis 7 Jahren vorgenommen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Treten bei Gegenständen des Anlagevermögens einschließlich der immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßige Wertminderungen ein, so wird auf Basis der zukünftigen Zahlungsströme beurteilt, ob die betreffenden Vermögenswerte abzuschreiben sind. Maßstab ist der höhere erzielbare Betrag, der sich aus dem Netto-Verkaufspreis oder Nutzwert ableiten lässt. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung entfallen ist.

Investment Properties (vgl. 8)

Immobilien werden als Investment Properties klassifiziert, wenn sie zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Die selbstgenutzten Bereiche werden anhand einer Aufteilung der Nutzflächen von den Investment Properties abgegrenzt und unter den Sachanlagen ausgewiesen. Gemäß dem Wahlrecht nach IAS 40 werden die Investment Properties nach dem Anschaffungskostenmodell wie bisher zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Abschreibungen werden linear über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von längstens 50 Jahren vorgenommen.

Finanzanlagen (vgl. 9)

Finanzanlagen (Wertpapiere, Beteiligungen, sonstige Ausleihungen) werden zu dem Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses ein- und ausgebucht. Die erstmalige Erfassung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Bei den sonstigen Finanzanlagen wird zwischen der Kategorie „erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewerten“, „zur Veräußerung verfügbar“ und „bis zur Endfälligkeit zu halten“ unterschieden.

Die erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte werden zu ihren Verkehrswerten bilanziert, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste in das Periodenergebnis einbezogen werden.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu Verkehrswerten bilanziert und alle nicht realisierten Verkehrswertänderungen im Eigenkapital erfasst. Bei Verkauf oder anderweitigem Abgang werden die seit dem Kauf im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in das Periodenergebnis einbezogen. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzanlagen werden nach der erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Wertminderungen

Bei immateriellen Vermögenswerten und Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 regelmäßig auf Basis von „Cash Generating Units“ vorgenommen, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Im Berichtsjahr resultierten hieraus keine Wertminderungen.

Soweit der Buchwert von immateriellen Vermögenswerten oder Vermögenswerten des Sachanlagevermögens (oder einer Cash Generating Unit) über dem am Bilanzstichtag erzielbaren Betrag liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Diese Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoveräußerungspreis oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes (Nutzwert). Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Vorräte (vgl. 12)

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die unfertigen Erzeugnisse sind zu Einstandspreisen, ausgerüstete Gewebe sind zuzüglich bereits berechneter Ausrüstlöhne bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Die Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Bewertungsvereinfachungsverfahren wurden nicht angewendet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten der Vorräte den Wert übersteigen, der sich, ausgehend von den realisierbaren Verkaufspreisen, abzüglich bis zum Verkauf noch anfallender Kosten ergibt, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (vgl. 10, 13, 14)

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden, zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Flüssige Mittel (vgl. 16)

Dieser Posten umfasst ausschließlich Zahlungsmittel und ist zum Nennwert angesetzt.

Pensionsrückstellungen (vgl. 19)

Die Bewertung der Pensionsrückstellung beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne, das unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet wurde. Dabei wird zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck durchgeführt. Dem Anwartschaftsbarwert am Jahresende wurde das in Fonds ausgegliederte Planvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – sowohl innerhalb als auch außerhalb des 10%-Korridors – werden grundsätzlich sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

Parameter	2006	2005
Rechnungszins	4,15 %	3,75 %
Gehaltstrend	1,50 %	1,50 %
Rententrend	1,90 %	1,50 %
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	2,50 %	2,50 %

Kurzfristige Rückstellungen (vgl. 25)

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die in der Vergangenheit begründet sind, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von wirtschaftlich nutzbaren Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Abzinsungen werden vorgenommen, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen berücksichtigt. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des wahrscheinlichen Betrags.

Verbindlichkeiten (vgl. 18, 20, 22–24, 26, 27)

Verbindlichkeiten und langfristige Finanzschulden werden unverändert zum Nennwert oder mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Der Buchwert der langfristigen Schulden entspricht dem Fair Value, da diese einer marktgerechten Verzinsung unterliegen.

Latente Steuern (vgl. 11, 21)

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für zeitlich abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der IFRS/IAS-Bilanz des Konzernabschlusses, für Anpassungen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, soweit sich die zugrunde liegenden Bewertungsunterschiede in zukünftigen Perioden umkehren. Latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und noch nicht genutzten Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass im jeweiligen Unternehmen künftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf einem Körperschaftsteuersatz von 25,0 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer) und einem pauschalierten Gewerbesteuersatz von 18,5 % (i.Vj. 19,0 %).

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. je Organkreis saldiert, soweit sie Ertragsteuern betreffen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

Derivative Finanzinstrumente (vgl. 43)

Derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) werden im Dierig-Konzern ausschließlich zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Bei Eingehen von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen materiellen und formellen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsgeschäfte als auch am Bilanzstichtag erfüllt. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value-Hedge) abgeschlossen sind, richtet sich die Bewertung des Grundgeschäfts nach der Bewertung des Sicherungsinstruments. Die Bewertung des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments richtet sich dabei nach dem Zeitwert. Zeitwertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Dabei gleichen sich die Ergebnisse im Wesentlichen aus dem Grund- und Sicherungsgeschäft aus, sodass sich per Saldo keine Gewinn- und Verlustauswirkungen ergeben. Dabei wird das Sicherungsgeschäft in dem gleichen Posten wie das Grundgeschäft ausgewiesen.

Im Rahmen von Darlehensaufnahmen werden teilweise Zinsswaps eingesetzt, die allein der Absicherung eines festen Kreditzins dienen und Teil der durch die Bank vorgegebenen Kreditbedingungen sind. Bei diesen zur Absicherung von Zahlungsströmen eingesetzten Finanzinstrumenten (Cash-Flow-Hedge) werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Sie werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert, die später zu einem Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit führen, werden die bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste in die Zugangsbewertung des Vermögenswertes oder der Schuld mit einbezogen.

Eventualschulden und Eventualforderungen (vgl. 44)

Eventualschulden werden wie bisher nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Leasingverhältnisse (vgl. 45)

Leasingverhältnisse, in denen ein wesentlicher Anteil des Nutzens und der Risiken aus dem Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Unter einem Operating Leasing erhaltene oder geleistete Zahlungen werden über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Sale-and-Lease-back-Transaktionen in Form eines Finanzierungsleasings wird nach IAS 17.59 beim Leasingnehmer der entstehende Verkaufsgewinn abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit aufgelöst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (vgl. 50)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind, haben im Jahr 2006 jedoch nicht vorgelegen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung (vgl. 28 – 35)

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden unter Berücksichtigung etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung erfasst.

Fremdkapitalzinsen während der Herstellungsphase eines Vermögenswertes des Anlagevermögens werden bis zu ihrer Fertigstellung aktiviert und nicht als Aufwand verbucht. Nach erfolgter Fertigstellung werden die Fremdkapitalzinsen stets aufwandswirksam erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Informationen nach Segmenten (vgl. 40)

Segmentabgrenzung

Die Segmentberichterstattung erfolgt wie bisher entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Gemäß IAS 14 werden die Aktivitäten des Dierig-Konzerns wie im Vorjahr nach Geschäftstätigkeiten (Textil und Immobilien) als primärem Berichtsformat und nach Regionen als sekundärem Berichtsformat abgegrenzt. Als Segmentergebnis ist der Jahresüberschuss dargestellt.

Segmentbilanzierungs- und -bewertungsmethoden

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Abschlusses. Die Beträge wurden vor Konsolidierungsmaßnahmen ermittelt, jedoch sind intersegmentäre Konsolidierungen vorgenommen worden.

Für Vermögenswerte und Schulden, die von mehr als einem Segment genutzt oder zugerechnet werden, erfolgte eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel. Korrespondierende Komponenten des Segmentergebnisses wurden nach den gleichen Kriterien zugeordnet.

Das Segmentvermögen umfasst die Gegenstände, die zur Erwirtschaftung des Jahresergebnisses des jeweiligen Segments eingesetzt werden. Die Schulden umfassen die dem Working Capital zuzurechnenden Schulden und die Finanzschulden. Das Vermögen schließt Beteiligungen mit ein.

Erläuterungen zur IFRS-Konzernbilanz 2006

Langfristige Vermögenswerte

Im Anlagespiegel ist die Entwicklung des Konzernanlagevermögens dargestellt.

(6) Immaterielle Vermögenswerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

In diesem Posten wird im Wesentlichen Software ausgewiesen.

(7) Sachanlagen

Beim Sachanlagevermögen handelt es sich überwiegend um eigengenutzte Grundstücke und Gebäude.

(8) Investment Properties

Bei den Investment Properties handelt es sich um unterschiedlichste Grundstücke an verschiedenen Standorten in Deutschland, die größtenteils gewerblich, aber auch zu Wohnzwecken vermietet sind. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Mieterlöse in Höhe von T€ 5.109 (i.Vj. T€ 4.993) erwirtschaftet, denen Aufwendungen von T€ 4.901 (i.Vj. T€ 4.786) gegenüberstehen. Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Anlagenverkaufsgewinne in Höhe von T€ 460 (i.Vj. T€ 0) erzielt. Bezüglich der Abgrenzung der Erlöse und der Aufwendungen verweisen wir auf den Segmentbericht unter (40). Gemäß IAS 40.53 kann auf eine Angabe des Zeitwertes der Investment Properties verzichtet werden, „... wenn vergleichbare Markttransaktionen selten und anderweitige zuverlässige Schätzungen für den beizulegenden Zeitwert (beispielsweise basierend auf diskontierten Cash Flow-Prognosen) nicht verfügbar sind.“ (vgl. unter (5) „Investment Properties“). Dies ist bei der Nach- und Umnutzung alter Industriestandorte der Fall.

(9) Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei dieser Position handelt es sich um Beteiligungen an mehreren Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht konsolidiert wurden.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Bei dieser Position handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere, die aus der Tochtergesellschaft in der Schweiz resultieren.

Sonstige Ausleihungen

In dieser Position ist eine Mietkaution enthalten.

(10) sonstige langfristige Vermögenswerte

In diesem Posten werden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 316 (i.Vj. T€ 298) und sonstige Vermögenswerte zur Absicherung bestehender Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe T€ 120 (i.Vj. T€ 120) ausgewiesen, die im Vorjahr noch als kurzfristig behandelt worden waren (IAS 1.60).

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2006

(11) Latente Steuern

	2006		2005	
	Aktivisch T€	Passivisch T€	Aktivisch T€	Passivisch T€
Pensionsrückstellungen	3.092		3.279	
Sonstige Rückstellungen	18			4
Verlustvorträge	3.521		3.495	
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens		7.813		7.778
Sale-and-Lease-back	878		996	
Beteiligungen		1		4
	7.509	7.814	7.770	7.786
Saldierung innerhalb der Steuerarten (KöSt/GewSt)	-6.269	-6.269	-6.377	-6.377
Latente Steuern laut Bilanz	1.240	1.545	1.393	1.409

Steuerliche Verlustvorträge, auf die keine aktiven Steuern angesetzt wurden und unbegrenzt nutzbar sind, belaufen sich auf T€ 4.008 (i.Vj. T€ 3.937).

Kurzfristige Vermögenswerte

Vermögenswerte werden als kurzfristig klassifiziert, wenn erwartet wird, dass sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

(12) Vorräte

Auf die Vorräte in Höhe von T€ 20.331 (i.Vj. T€ 17.660) wurden Abwertungen von T€ 2.056 (i.Vj. T€ 1.948) vorgenommen.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert. Erkennbare Einzelrisiken sind durch kumulierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 1.102 (i.Vj. T€ 941) berücksichtigt. Zuführungen des Geschäftsjahres werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Auflösungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(14) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.675 (i.Vj. T€ 1.131) beinhalten unter anderem Versicherungs- und Mietforderungen, Forderungen an Lieferanten sowie Abgrenzungen aus der Periodenzuordnung. Auf die noch offenen Mietforderungen wurden in ausreichender Höhe Wertberichtigungen gebildet.

(15) Steuerforderungen

Die Steuerforderungen beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 14 (i.Vj. T€ 12) und Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 121 (i.Vj. T€ 180) sowie einen Abzugssteuererstattungsanspruch von T€ 19 (i.Vj. T€ 0).

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2006

(16) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel	2006 T€	2005 T€
Kassenbestand	10	15
Guthaben bei Kreditinstituten	1.672	2.228
Geldtransit	500	
	2.182	2.243

Die Entwicklung der flüssigen Mittel ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(17) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 als eigener Bestandteil des Konzernabschlusses in einem Eigenkapitalpiegel dargestellt. Die Textil-Treuhand GmbH hat uns ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 20 Abs. 4 AKtG mitgeteilt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 4.200.000 Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von € 2,61 eingeteilt, ist vollständig eingezahlt und beträgt unverändert € 11.000.000. Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 30. Mai 2006 den Vorstand ermächtigt, bis zu 10 vom Hundert der im Umlauf befindlichen Aktien zurückzukaufen. Die Ermächtigung ist bis zum 29. November 2007 erteilt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse, der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden oder im Konzerngewinn enthalten sind. Daneben ist in diesem Posten die Neubewertungsrücklage aus der Umstellung auf die Konzernbilanzierung nach IFRS verrechnet. Im Geschäftsjahr hat eine Tochtergesellschaft dem Gewinnvortrag des Vorjahres T€ 30 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen sind Beträge aus der Kapitalkonsolidierung sowie Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen.

Langfristige Schulden

(18) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Von den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 39.943 (i.Vj. T€ 34.939) haben T€ 33.017 (i.Vj. T€ 28.993) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr und bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

(19) Pensionsrückstellungen

Bei der Berechnung der Pensionsaufwendungen (vgl. unter (5) „Pensionsrückstellungen“) werden der geplante Dienstzeitaufwand (Anspruchserhöhung wegen längerer Dienstzeit) sowie erwartete Erträge des Fondsvermögens zugrunde gelegt. Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgender Finanzierungsstatus der Pensionszusagen:

	2006 T€	2005 T€
Rückstellungsfinanzierte Pensionen:		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	11.477	11.496
Dienstzeitaufwand	127	105
Zinsaufwand	428	481
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-34	222
Pensionszahlungen	-825	-827
Anwartschaftsbarwert 31.12.	11.173	11.477
Unmittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	11.173	11.477
Durch Planvermögen finanzierte Rückstellungen: (Unterstützungsvereine Dierig e.V., Prima e.V.)		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	5.612	5.882
Dienstzeitaufwand	5	4
Zinsaufwand	210	236
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-203	-135
Pensionszahlungen	-365	-375
Anwartschaftsbarwert 31.12.	5.259	5.612
Veränderung des Fondsvermögens (Unterstützungsverein Prima e.V.)		
Fondsvermögen zum Zeitwert 01.01.	356	403
Erträge des Fondsvermögens	8	10
Pensionszahlungen	-54	-57
Fondsvermögen zum Zeitwert 31.12.	310	356
Mittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	4.949	5.256
Pensionsrückstellungen	16.122	16.733

Die Pensionsaufwendungen bestehen aus dem Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand sowie den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und wurden dem Personalaufwand bzw. dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen zugerechnet.

Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste in Höhe von insgesamt T€ 237 resultieren zu T€ 730 aus der Zinssatzänderung, zu T€ -540 aus der Anpassung der Rentendynamik und zu T€ 47 aus der Bestandsveränderung (IAS 19.120A).

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Zusagen gewährt.

(20) Sonstige langfristige Schulden

Die sonstigen langfristigen Schulden betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem Sale-and-Lease-back-Vertrag in Höhe von T€ 3.025 (i.Vj. T€ 3.470) sowie Verbindlichkeiten gegenüber einer Unterstützungskasse von T€ 264 (i.Vj. T€ 309).

(21) Latente Steuern

Siehe (11) zu aktiven latenten Steuern.

Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn ihre Tilgungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

(22) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzschulden betreffen ausschließlich Kreditinstitute und sind zu marktüblichen Konditionen verzinst.

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

(24) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In dieser Position ist eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 3.770 (i.Vj. T€ 3.455) gegenüber der Textil-Treuhand GmbH enthalten.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2006

(25) Kurzfristige Rückstellungen

	01.01.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2006	davon kurzfristig
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Rückstellungen für Ertragsteuern	95	78	16	213	214	214
Personalarückstellungen	1.142	641	52	730	1.179	1.179
Fremde Dienstleistungen	209	181	23	194	199	199
Übrige Rückstellungen	603	453	40	773	883	883
	2.049	1.353	131	1.910	2.475	2.475

Die Personalarückstellungen betreffen hauptsächlich Urlaubsansprüche der Mitarbeiter und ergebnisabhängige Abschlussvergütungen. Die Rückstellungen für fremde Dienstleistungen beinhalten im Wesentlichen die Jahresabschlusskosten sowie Beratungsleistungen für Steuer- und Rechtsangelegenheiten. Unter den übrigen Rückstellungen sind unter anderem Umsatzboni und ausstehende Rechnungen bilanziert.

(26) Sonstige kurzfristige Schulden

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen kurzfristige Verbindlichkeiten aus einem Sale-and-Lease-back-Vertrag, Provisionen und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

(27) Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohnabzugssteuern in Höhe von T€ 78 (i.Vj. T€ 110) und Umsatzsteuer in Höhe von T€ 172 (i.Vj. T€ 185).

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2006

Erläuterungen zur IFRS-Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 2006

(28) Umsatzerlöse

2006	Textil T€	Immobilien T€	Gesamt T€
Deutschland	32.520	5.109	37.629
Übriges Europa	26.181	0	26.181
Übrige Welt	6.433	0	6.433
	65.134	5.109	70.243
2005	Textil T€	Immobilien T€	Gesamt T€
Deutschland	33.612	4.993	38.605
Übriges Europa	23.120	0	23.120
Übrige Welt	5.591	0	5.591
	62.323	4.993	67.316

(29) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2006 T€	2005 T€
Erträge aus Dienstleistungen	167	252
Erträge aus einem Sale-and-Lease-back-Geschäft	274	274
Periodenfremde Erträge	496	
Anlagenverkaufsgewinne	496	31
Auflösung von kurzfristigen Rückstellungen	vgl. (25) 132	260
Übrige Erträge	647	303
	2.212	1.120

Die Erträge aus Dienstleistungen betreffen verrechnete Ausrüstungsleistungen. In den übrigen Erträgen sind unter anderem Auflösungen von Wertberichtigungen und Schadenserstattungen aus Warenkreditversicherungen enthalten.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2006

(30) Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für den Warenbezug und dessen Ausrüstung, Zölle und Verpackungsmaterial enthalten. Der Materialeinsatz hat sich im Geschäftsjahr 2006 unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen proportional zu den Umsatzerlösen entwickelt.

(31) Personalaufwand

Im Geschäftsjahr hat sich die Zahl der im Jahresdurchschnitt im Konzern beschäftigten Mitarbeiter von 215 auf 200 verringert. Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter ist entsprechend von T€ 7.024 auf T€ 6.858 zurückgegangen.

Die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Pensionsaufwendungen für den Unterstützungsverein Dierig e.V. in Höhe von T€ 20 (i.Vj. T€ 16) werden im Geschäftsjahr unter Anpassung der Vorjahreszahlen unter dem Posten soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ausgewiesen. Gleichzeitig wurde der im Vorjahr unter dieser Position ausgewiesene Zinsanteil aus den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 638 (i.Vj. T€ 717) unter Anpassung der Vorjahreszahlen in Zinsen und ähnliche Aufwendungen umgliedert.

(32) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties

Die Abschreibungen haben sich aufgrund der in den Vorjahren durchgeführten Investitionen erhöht.

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2006 T€	2005 T€
Betriebsaufwand	2.088	2.134
Verwaltungsaufwand	1.283	1.443
Vertriebsaufwand	3.998	3.694
Übrige Aufwendungen	1.619	1.252
Sonstige Steuern	212	242
	9.200	8.765

Aufgrund der Umstrukturierung der Kontenzuordnung zu den einzelnen Aufwandsbereichen wurden entsprechende Anpassungen in den Vorjahreszahlen vorgenommen.

Die im Vorjahr teilweise in den übrigen Aufwendungen ausgewiesenen Pensionsaufwendungen für den Dierig Unterstützungsverein e.V. wurden im Geschäftsjahr unter Anpassung der Vorjahreszahlen in den Personalaufwand (vgl. 31) umgliedert.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2006

(34) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der im Vorjahr unter dem Personalaufwand ausgewiesene Zinsaufwand aus den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 638 (i.Vj. T€ 717) wird im Geschäftsjahr unter Anpassung der Vorjahreszahlen in diesem Posten ausgewiesen (vgl. 31).

(35) Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis hat sich aufgrund der im Berichtsjahr verbesserten Zinskonditionen reduziert.

(36) Ertragsteuern

Ertragsteuern	2006 T€	2005 T€
Laufende Steuern	427	240
Latente Steuern	289	80
	716	320

In den laufenden Steuern sind ausländische Steueraufwendungen in Höhe von T€ 209 (i.Vj. T€ 231) sowie eine Rückstellung für die Gewerbeertragsteuer 2006 von T€ 210 enthalten. Die Veränderung der latenten Steuern wird unter (11) dargestellt.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2006 T€	%	2005 T€	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.605,0	100,0	677,0	100,0
Rechnerischer Steueraufwand				
Körperschaftsteuer (25,0 %)	326,9	20,4	137,1	20,3
Solidaritätszuschlag (5,5 %)	18,0	1,1	7,5	1,1
Gewerbesteuer (18,5 %)	297,4	18,5	128,8	19,0
Rechnerischer Gesamtsteueraufwand	642,3	40,0	273,4	40,4
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen	42,0	2,6	39,4	5,8
Steuereffekt der gewerbesteuerlichen Zu- und Abrechnungen	103,4	6,4	100,2	14,8
Steuersatzbedingte Abweichungen	-97,4	-6,1	-79,4	-11,7
Änderung der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen	13,3	0,8	-24,9	-3,7
Sonstige Abweichungen	12,2	0,8	11,9	1,8
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	715,8	44,6	320,6	47,4

Sonstige Steuern werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2006

(37) Ergebnisanteil anderer Gesellschafter

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurden auch Gesellschaften einbezogen, an denen die Dierig Holding AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Entsprechend IAS 27 wurden der auf die Minderheitsbeteiligung entfallende negative Kapitalanteil und der weitere auf die Minderheitsbeteiligung entfallende Verlust gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet.

Durch den Erwerb am 7. Juli 2006 der restlichen 24 % der Anteile an einer Tochtergesellschaft (Bleicherei Objekt GmbH & Co. KG), die als Immobiliengesellschaft ihren Grundbesitz verpachtet, waren zum 31. Dezember 2006 keine Minderheitsanteile mehr auszuweisen. Mit den Anschaffungskosten einschließlich der Notarkosten in Höhe von T€ 4 wurde der Buchwert des Eigenkapitals in gleicher Höhe abgegolten. Aufgrund der unwesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde zum Erwerbszeitpunkt kein Zwischenabschluss erstellt, sodass Angaben zu Umsatz- bzw. Ergebnis nicht möglich sind.

(38) Ergebnis je Aktie (IAS 33)

Ergebnis je Aktie	2006	2005
Konzernergebnis in T€	889	362
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Stückaktien	4.200.000	4.200.000
Unverwässertes Ergebnis je Stückaktie in €	0,21	0,09

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31. Dezember 2006 noch zum 31. Dezember 2005 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern konnten. Die Dierig Holding AG schlägt der Hauptversammlung am 25. Mai 2007 vor, eine Dividende in Höhe von € 630.000 (0,15 € pro Stückaktie) auszuschütten.

Sonstige Erläuterungen

(39) Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

Die als Gemeinschaftsunternehmen quotenkonsolidierten Unternehmen (MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Masil Grundbesitzverwaltung GmbH und die MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG) können der Aufstellung über den Anteilsbesitz entnommen werden. Es ergeben sich folgende aggregierten Gesamtsummen für alle Gemeinschaftsunternehmen:

	2006 T€	2005 T€
Langfristige Vermögenswerte	10.414	10.550
Kurzfristige Vermögenswerte	242	218
Langfristige Schulden	7.569	8.178
Kurzfristige Schulden	2.015	1.415
Buchgewinn (Sale-and-Lease-back-Geschäft)	2.193	2.468
Erträge	2.238	2.135
Aufwendungen	2.067	1.841

Bei dem Buchgewinn aus dem Sale-and-Lease-back-Geschäft handelt es sich um einen abgegrenzten Ertrag, der gemäß IFRS den lang- und kurzfristigen Schulden zuzurechnen ist.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2006

(40) Segmentberichterstattung

Segmentangaben

	Textil		Immobilien		Konsolidierungen		Konzern	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	65.134	62.323	5.877	5.738	-768	-745	70.243	67.316
davon: Inland	32.520	33.612	5.877	5.738	-768	-745	37.629	38.605
davon: verbleibende EU	22.475	19.355					22.475	19.355
davon: übriges Europa	3.706	3.765					3.706	3.765
davon: restliche Welt	6.433	5.591					6.433	5.591
Vermögen	39.297	37.642	52.473	49.352		-72	91.770	86.922
davon: Inland	33.425	31.690	52.473	49.352		-72	85.898	80.970
davon: verbleibende EU	4.418	4.493					4.418	4.493
davon: übriges Europa	1.454	1.459					1.454	1.459
Schulden	29.195	27.696	43.934	41.334			73.129	69.030
davon: Inland	28.108	26.421	43.934	41.334			72.042	67.755
davon: verbleibende EU	915	1.066					915	1.066
davon: übriges Europa	172	209					172	209
Investitionen	423	338	4.007	1.754			4.430	2.092
davon: Inland	311	175	3.912	1.611			4.223	1.786
davon: verbleibende EU	9	114					9	114
davon: übriges Europa	103	49	95	143			198	192
Segmentergebnis	221	150	668	207			889	357
darin enthalten:								
Abschreibungen	499	384	1.216	1.045			1.715	1.429
Ertragsteuern	178	135	538	186			716	321
Cash Flow DVFA/SG	491	355	1.427	905			1.918	1.260

Erläuterungen

Die Spalte „Konsolidierungen“ enthält Transaktionen zwischen den Segmenten in Form von Vermietungsleistungen des Segments „Immobilien“ an das Segment „Textil“.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At-Arm's-Length-Prinzip). Mit keinem Kunden werden Umsätze von über 10 % der gesamten Erlöse erzielt. Auf eine Darstellung der Zinsen nach Segmenten wird verzichtet, da die konzernweite Steuerung dieser Positionen grundsätzlich zentral durch die Konzernmutter erfolgt und nicht auf Entscheidungen der jeweiligen Sparte im Zusammenhang mit ihrem operativen Geschäft beruht.

(41) Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz dargestellt.

(42) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit und wurde nach der indirekten Methode ermittelt. Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Bestand an Zahlungsmitteln umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, das heißt Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

(43) Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Dierig-Konzern insbesondere Währungskursschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften (Devisentermingeschäften) auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral gesteuert und durchgeführt. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen. Alle derivativen Geschäfte sind zum Fair Value bilanziert.

Zur Absicherung dieser Währungsrisiken werden ausschließlich Devisentermingeschäfte eingesetzt, die mit der Kurssicherung von bezogenen Waren in US-Dollar zusammenhängen. Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte in Höhe von T€ 4.409 bzw. TUSD 5.811 (i.Vj. T€ 4.672 bzw. TUSD 5.529).

Zur Absicherung variabel verzinslicher Kredite hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos werden Zinsswaps eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestehen Swapgeschäfte mit einem Nominalwert in Höhe von T€ 15.890 (i.Vj. T€ 17.659) und einem Marktwert von T€ -84 (i.Vj. T€ -764).

(44) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag besteht ein Wechselobligo in Höhe von T€ 274 (i.Vj. T€ 1.104).

Für eine Sale-and-Lease-back-Transaktion und Bankkredite der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG hat die Dierig Holding AG eine selbstschuldnerische Höchstbürgschaft in Höhe von T€ 3.180 (i.Vj. T€ 3.000) übernommen. Die Bürgschaft valutiert zum 31.12.2006 mit T€ 2.455 (i.Vj. T€ 2.523) und reduziert sich jährlich um die geleisteten Tilgungen. Für die latente Übernahmeverpflichtung der Geschäftsanteile der Komplementärgesellschaft des Leasinggebers haben wir uns gesamtschuldnerisch mit der Martini KG, Augsburg, gegenüber dem derzeitigen Gesellschafter verbürgt; der Risikobetrag beläuft sich 2006 auf T€ 225 (i.Vj. T€ 243) und vermindert sich degressiv bis zum Jahr 2014.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2006

(45) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

2006	Fällig 2007 T€	Fällig 2008–2011 T€	Fällig ab 2012 T€	Gesamt T€
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen	427	1.433	951	2.811
Sonstige Verpflichtungen	132	526	395	1.053
	559	1.959	1.346	3.864
2005	Fällig 2006 T€	Fällig 2007–2010 T€	Fällig ab 2011 T€	Gesamt T€
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen	440	1.489	1.278	3.207
Sonstige Verpflichtungen	132	528	528	1.188
	572	2.017	1.806	4.395

(46) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Die Textil-Treuhand GmbH, die eine Mehrheitsbeteiligung von 70,13 % an der Dierig Holding AG hält, hat an eine Konzerngesellschaft ein Darlehen in Höhe von T€ 3.770 (i.Vj. T€ 3.455) zu marktüblichen Konditionen ausgereicht.

(47) Honorare des Abschlussprüfers

	2006 T€	2005 T€
Abschlussprüfungen	71	71
Sonstige Prüfungsleistungen	2	25
Steuererklärungen	31	34
	104	130

(48) Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches verlangten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Dierig Holding AG für die nächsten 5 Jahre, also für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,7 % des vertretenen Aktienkapitals beschlossen.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2006 insgesamt T€ 517 (i.Vj. T€ 535), die sich aus Fixbezügen in Höhe von T€ 417 (i.Vj. T€ 415) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 100 (i.Vj. T€ 120) zusammensetzen. Für Pensionsansprüche des Vorstandes wurden kumuliert T€ 758 (i.Vj. T€ 726) zurückgestellt, deren Erhöhung auf der Anpassung versicherungsmathematischer Parameter (Dienstzeit, Zinssatz, Rententrend) beruht.

An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft T€ 301 (i.Vj. T€ 301) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind T€ 3.479 (i.Vj. T€ 3.593) zurückgestellt. Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von T€ 38 (i.Vj. T€ 38) sowie eine variable Vergütung in Höhe von T€ 24 (i.Vj. T€ 24).

(49) Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 67 (i.Vj. 78) gewerbliche Mitarbeiter und 137 (i.Vj. 142) Angestellte beschäftigt. Davon entfallen auf die quotal konsolidierten Unternehmen 5 (i.Vj. 7) gewerbliche Mitarbeiter und 3 (i.Vj. 4) Angestellte.

(50) Ereignisse nach dem 31. Dezember 2006

Erläuterungspflichtige Ereignisse nach dem 31. Dezember 2006 liegen nicht vor.

(51) Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft unter www.dierig.de zugänglich gemacht.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2006

(52) Organe der Dierig Holding Aktiengesellschaft (Stand 31. Dezember 2006)

Vorstand:

Christian Dierig, Sprecher
Bernhard Schad

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Peter Binder, Vorsitzender
Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank AG, Filiale München, i. R.

Weitere anzugebende Mandate:

BAUER COMP Holding AG, München
Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt/Main
Deutsche Beteiligungsgesellschaft Fonds III GmbH, Frankfurt/Main
Faber-Castell AG, Stein, stellvertr. Vorsitzender
A.W. Faber-Castell Unternehmensverwaltung GmbH & Co., Stein
Knorr-Bremse AG, München, Vorsitzender
Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München
Kufner GmbH und Co. KG, München
Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach
SCA Hygiene Products AG, München

Christian Gottfried Dierig, stellvertr. Vorsitzender
ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Dierig Holding AG, Augsburg

Regina Kenklies-Mayr
Kaufmännische Angestellte
Vorsitzende des Betriebsrates

Dr. Rüdiger Liebs
Rechtsanwalt, Partner der Sozietät Hoffmann Liebs Fritsch & Partner, Düsseldorf

Weitere anzugebende Mandate:

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach, stellvertr. Vorsitzender
Deutsche Investitions- und Vermögens-Treuhand Aktiengesellschaft (DIVAG), Düsseldorf, Vorsitzender

Michael Totsiaris
Kaufmännischer Angestellter

Dr. Ralph Wollburg
Rechtsanwalt, Partner der Sozietät Freshfields Bruckhaus Deringer, Düsseldorf

Augsburg, den 01. März 2007

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Dierig Holding AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

in EUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen				Sachanlagen gesamt
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Erträge	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Anfangsstand 01.01.2005	1.101.672	10.028.224	2.107.215	4.715.998	474.810	17.326.247
Währungsanpassung	-236	-10.326	-4.716	-2.041		-17.083
Zugänge	98.916	92.717	62.735	376.046	614.035	1.145.533
Umbuchungen						0
Abgänge	1.907	3.808	5.300	393.907		403.015
Endstand 31.12.2005/ Anfangsstand 01.01.2006	1.198.445	10.106.807	2.159.934	4.696.096	1.088.845	18.051.682
Währungsanpassung	-1.047	-44.103	-20.144	-9.453	-4.652	-78.352
Zugänge	13.191	95.305	156.400	249.082		500.787
Umbuchungen		137.820		152	-1.084.193	-946.221
Abgänge			233.878	344.951		578.829
Endstand 31.12.2006	1.210.589	10.295.829	2.062.312	4.590.926	0	16.949.067
Abschreibungen						
Anfangsstand 01.01.2005	994.354	3.133.165	1.862.660	4.129.610		9.125.435
Währungsanpassung	-223	-7.257	-4.673	-1.785		-13.715
Zugänge	89.485	133.246	35.136	253.748		422.130
Umbuchungen						0
Abgänge	1.907	1.474	5.300	363.937		370.711
Endstand 31.12.2005/ Anfangsstand 01.01.2006	1.081.709	3.257.680	1.887.823	4.017.636	0	9.163.139
Währungsanpassung	-970	-30.997	-20.016	-7.415		-58.428
Zugänge	72.865	131.949	33.439	261.543		426.931
Umbuchungen						0
Abgänge		9.602	48.637	261.088		319.327
Endstand 31.12.2006	1.153.604	3.349.030	1.852.609	4.010.676	0	9.212.315
Bilanzwert 31.12.2006	56.985	6.946.799	209.703	580.250	0	7.736.752
Bilanzwert 31.12.2005	116.736	6.849.127	272.111	678.460	1.088.845	8.888.543

Dierig Holding AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

		Investment Properties Investment Properties	Finanzanlagen				Anlagevermögen gesamt
			Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Finanzanlagen gesamt	
in EUR							
Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
Anfangsstand	01.01.2005	56.954.723	75.001	72.265	1.283	148.549	75.531.191
Währungsanpassung				-425		-425	-17.744
Zugänge		847.272				0	2.091.721
Umbuchungen					0	0	
Abgänge		22.413		4.406	153	4.559	431.894
Endstand	31.12.2005/ Anfangsstand	57.779.582	75.001	67.434	1.130	143.565	77.173.274
Währungsanpassung				-1.813		-1.813	-81.212
Zugänge		3.912.286	4.205			4.205	4.430.469
Umbuchungen		946.221				0	0
Abgänge		327.315		11.898	153	12.051	918.195
Endstand	31.12.2006	62.310.774	79.206	53.723	977	133.906	80.604.336
Abschreibungen							
Anfangsstand	01.01.2005	14.840.030		11.287	76	11.363	24.971.182
Währungsanpassung				72		72	-13.866
Zugänge		917.601				0	1.429.216
Umbuchungen						0	0
Abgänge		11.018		4.531	30	4.561	388.197
Endstand	31.12.2005/ Anfangsstand	15.746.613	0	6.828	46	6.874	25.998.335
Währungsanpassung				-223		-223	-59.621
Zugänge		1.215.071				0	1.714.867
Umbuchungen						0	0
Abgänge		167.632			22	22	486.981
Endstand	31.12.2006	16.794.052	0	6.605	24	6.629	27.166.600
Bilanzwert	31.12.2006	45.516.722	79.206	47.118	953	127.277	53.437.736
Bilanzwert	31.12.2005	42.032.969	75.001	60.606	1.084	136.691	51.174.939

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 06. März 2007

RHKP Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller
Wirtschaftsprüfer

Stahl
Wirtschaftsprüfer

Bericht über die Konzerngesellschaften

1. Gesellschaften im Inland

Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg **www.dierig.de**

In ihrer Funktion als konzernleitende Zwischenholding hält die Dierig Textilwerke GmbH Beteiligungen an in- und ausländischen Textil- und Immobilienunternehmen der Dierig-Gruppe und erbringt für diese Tochterunternehmen zentrale Dienstleistungen. Mit der Christian Dierig GmbH, der BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, der fleurette GmbH und der Adam Kaepfel GmbH (alle Augsburg) bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Die Dierig Textilwerke GmbH ist außerdem Anteilseignerin der T. Scholten & Co. B.V., Hengelo (Niederlande).

In ihrem operativen Geschäftszweig verwaltet und vermarktet die Dierig Textilwerke GmbH ein umfangreiches Immobilienvermögen, bestehend aus rund 600.000 Quadratmetern Grundstücks- und 215.000 Quadratmetern Gebäudeflächen. Den Großteil ihres Anlagevermögens vermietet die Dierig Textilwerke GmbH an Dritte. In geringerem Ausmaß sind Büro- und Lagerräume an Tochtergesellschaften der Dierig-Gruppe verpachtet.

Immobilienaktivitäten der Dierig Textilwerke GmbH **www.immobilien-dierig.de**

Die Immobilienaktivitäten der Dierig Textilwerke GmbH folgen einer dreistufigen Strategie. In Stufe 1 konzentrierte sich die Dierig Textilwerke GmbH darauf, die ehemaligen Produktionsflächen an Dienstleistungsunternehmen und Freizeiteinrichtungen sowie Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Logistik zu vermieten und diese Flächen – so erforderlich – durch kleinere bauliche Maßnahmen aufzuwerten.



Am Standort Augsburg-Mühlbach wurden in der Vergangenheit umfangreiche Investitionen vorgenommen. Nicht betriebsnotwendige Gebäude sind vermietet. Der „Christian Dierig Park“ wurde als Grünfläche 2006 der Stadt Augsburg übergeben, das Altenpflege- und Sozialzentrum „Christian Dierig Haus“ erweitert (siehe Kran-Standort). An der neu geschaffenen Christian Dierig Straße steht ein Einzelhandels- und Verwaltungsgebäude.

Bericht über die Konzerngesellschaften



Das „Christian Dierig Haus“ mit seinen bisher 94 Pflegeplätzen gilt als vorbildliches Altenpflege- und Sozialzentrum. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde das Heim im Jahr 2006 um drei Wohngruppen erweitert. Der Erweiterungsbau ist im Frühjahr 2007 bezugsfertig.



Stufe 2 bezieht sich auf die Entwicklung von Freiflächen sowie größer angelegte Umbauarbeiten des Gebäudebestandes zum Zwecke der Umwidmung an allen Standorten. Im Jahr 2006 vollzog die Dierig Textilwerke GmbH eine Erweiterung ihrer Strategie und ging mit dem Erwerb von Teilen des ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhofes zur Stufe 3 über. Ziel ist es, fremde Flächen zu erwerben, um diese nach bewährtem Muster zu entwickeln.

Augsburg, Dienstleistungszentrum Mühlbach

Am Standort Augsburg-Mühlbach befindet sich der Sitz der Hauptverwaltung des Dierig-Konzerns und der Sitz seiner meisten inländischen Tochtergesellschaften. Seit der Umstrukturierung der Textilproduktion im Jahr 1997 konnte die Dierig Textilwerke GmbH auf den ehemaligen Produktionsflächen eine Vielzahl von Dienstleistungsunternehmen und Freizeiteinrichtungen sowie Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Logistik ansiedeln. Die Hallenflächen sind zur Zeit komplett vermietet.

Bericht über die Konzerngesellschaften

Auf dem ehemaligen Parkplatz für die Werkangehörigen errichtete die Gesellschaft im Jahr 2003 das Altenpflege- und Sozialzentrum „Christian Dierig Haus“, das seither an den Kreisverband der Augsburger Arbeiterwohlfahrt als Betreiber vermietet ist. Das Sozialzentrum mit 94 Pflegeplätzen gilt als Modelleinrichtung und genießt hohe Akzeptanz. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach hoch qualifizierten Pflegeplätzen wurde das „Christian Dierig Haus“ im Jahr 2006 um drei Wohngruppen mit 36 neuen Pflegeplätzen erweitert. Die Kosten für den im März 2007 fertiggestellten Erweiterungstrakt belaufen sich auf rund € 2,2 Mio.

Im Zuge der Entwicklung unseres benachbarten ehemaligen Sportplatzgeländes wurde im Jahr 2004 ein zweigeschossiges Geschäfts- und Bürohaus errichtet, in dessen Erdgeschoss ein Tengelmann-Supermarkt und im Obergeschoss die Konzerngesellschaft Adam Kaepfel GmbH sowie fremde Dritte eingemietet sind. Der im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages mit der Stadt Augsburg errichtete „Christian Dierig Park“ wurde im Frühjahr 2006 der Stadt übergeben. Für die Entwicklung noch bestehender Freiflächen werden verschiedene Konzepte erarbeitet.

Augsburg, Martini Park

Die MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG verfügt mit dem Martini Park über ein geschlossenes, großes Areal im Augsburger Textilviertel. Unterstützt von der Dierig Textilwerke GmbH wird der Gebäudebestand an Gewerbetreibende vermietet. Das Vermietungsgeschäft verlief im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr verbessert, sodass der Leerstand gesenkt werden konnte. Dies ist zum einen auf eine generell höhere Nachfrage zurückzuführen, zum anderen auch ein Resultat der in der Vergangenheit getätigten Investitionen, die zu einem hochwertigen Flächenangebot führten.

Augsburg, Prinz Gewerbepark

Der von einer guten Erschließung und vorzüglichen Standortbedingungen für Lager und Produktion profitierende Prinz Gewerbepark war im Jahr 2006 voll vermietet.

Augsburg, Standort Kaepfel

Im Jahr 2004 zog die Adam Kaepfel GmbH in ein neues Gebäude am Standort Augsburg-Mühlbach ein. Für den früheren Kaepfel-Standort in hochwertiger Innenstadtlage erarbeitete die Immobiliensparte der Dierig Textilwerke gemeinsam mit einem Bauträger ein Konzept zur Umwandlung der ehemaligen Gewerbeimmobilie zu qualitativ hochwertigen Stadthäusern. Mit Erlangung des Baurechtes für die Wohnbebauung ist ein Verkauf von Grundstück und Gebäuden vorgesehen.

Bericht über die Konzerngesellschaften

Schlacht- und Viehhof, Augsburg

Der Erwerb von Teilen des ehemaligen – seit fünf Jahren stillgelegten – Augsburger Schlacht- und Viehhofes im Oktober 2006 ist ein Resultat der erweiterten Strategie der Dierig Textilwerke GmbH, nach der die erfolgreichen Konzepte bei der Entwicklung ehemaliger Produktionsstätten des Dierig-Konzerns nunmehr auch auf andere Entwicklungsareale ausgedehnt werden. Angekauft wurden zwei Verwaltungsgebäude, ein Wohnhaus und arrondierendes Gelände sowie drei Hallen, in denen die Tiere zum Handel und gegebenenfalls vor dem Schlachten untergebracht worden sind. Die Bausubstanz ist historisch wertvoll und denkmalgeschützt.



Mit dem Kauf wurde zunächst der Ausbau der bestehenden Mietverhältnisse angegangen. Zeitgleich wurde ein Entwicklungsprojekt begonnen, das die Sicherung und Aufwertung des Immobilienbestandes durch bauliche Maßnahmen vorsieht. Für die denkmalgeschützte ehemalige Kälberhalle wird gemeinsam mit der Stadt Augsburg ein Konzept besprochen, das eine Nachnutzung als Kultur- und Stadteiltreff sowie als Theater- und Kleinkunstspielstätte vorsieht. In den ehemaligen Schweinestallungen initiierte die Dierig Textilwerke GmbH in Absprache mit der bereits vertraglich gebundenen Mieterin grundlegende Sanierungsmaßnahmen, die sofort nach dem Kauf anliefen.



Bericht über die Konzerngesellschaften



Ziel ist es, diesen Gebäudetrakt zu einem Ausbildungs- und Qualifizierungszentrum für Jugendliche umzubauen. Die umfangreichen Außenanlagen sollen zur Belebung des Geländes und zur Arrondierung der kulturellen und sozialen Nutzung mit in das Gesamtkonzept einbezogen werden. Dazu werden unter anderem Aufenthaltsflächen sowie Restaurationszonen geschaffen.

Kempten, Gewerbepark Kottern

Der Gewerbepark Kottern profitierte im Jahr 2006 von der bisher verfolgten Investitionspolitik. Infolge der nachhaltigen Aufwertung des Standortes haben sich viele Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe und der Logistikdienstleistung, aber auch Unternehmen der Medienwirtschaft und Informationstechnologie auf den Flächen des direkt an der Iller gelegenen Gewerbeparks angesiedelt. Zudem zeigt sich, dass die Umwandlung der „Alten Bleiche“ zum gleichnamigen Restaurant den



Bericht über die Konzerngesellschaften



Ein Ort, an dem viele Menschen arbeiten, ist immer auch interessant für die Ansiedelung von Freizeitaktivitäten. Im Gewerbepark Kottorn gibt es im Nordbau seit September 2006 ein Sportstudio, das den gesamten Standort aufwertet.

Standort aufgewertet hat. Die vielen Arbeitsplätze, die der Standort mittlerweile bietet, und die hohen Besucherzahlen bewogen im Jahr 2006 den Betreiber eines Sportstudios, Flächen anzumieten. Hierfür wurden im Sommer 2006 im 1. Obergeschoss des Nordbaus Umbauarbeiten durchgeführt, sodass das Sportstudio am 01. September 2006 plangemäß eröffnen konnte. Weiterhin wurden nach dem Auszug eines Mieters frei gewordene größere Lagerflächen an ein örtliches Logistikunternehmen vermietet.



Weitere Flächen sind unter anderem an ein Großhandelsunternehmen für Outdoor-Bekleidung vermietet. Auch Werbeagenturen nutzen die hochwertigen Bürolofts.

Bericht über die Konzerngesellschaften

Bocholt, Entwicklungsprojekt Werther Straße

Die Insolvenz der BenQ Deutschland GmbH als größtem Arbeitgeber der Stadt überschattete im Jahr 2006 die Stimmung am Standort Bocholt. Die Immobilienaktivitäten der Dierig Textilwerke GmbH waren hiervon jedoch nur mittelbar betroffen, da der Großteil der Flächen bereits vor der BenQ-Insolvenz entwickelt und vermarktet war. Auch für die noch nicht entwickelten Teile des Areals, darunter das ehemalige denkmalgeschützte Spinnereigebäude, eine denkmalgeschützte Bürovilla und umgebende Freiflächen, zeichnete sich im Verlauf des Jahres 2006 eine Lösung ab, indem die mit einem örtlichen Bauträger gemeinsam getragene Projektentwicklungsgesellschaft ihr Konzept den Behörden vorlegte und dafür Zustimmung erteilte.

Gewerbezentrum Rheine, Hedwigstraße

Am Standort Rheine fanden aufgrund des Flächenüberangebots in der Region und des daraus resultierenden unattraktiven Preisniveaus im Geschäftsjahr 2006 keine Entwicklungs- und Bautätigkeiten statt.

Immobilieninvestitionen der Dierig Textilwerke GmbH

Die Bauinvestitionen der Dierig Textilwerke GmbH konzentrierten sich im Berichtsjahr vorrangig auf den Erweiterungsbau des Altenpflege- und Sozialzentrums „Christian Dierig Haus“ sowie auf die zum Jahresende 2006 neu erworbenen Immobilien am ehemaligen Schlacht- und Viehhof in Augsburg. Weiterhin flossen größere Investitionen in den Umbau des Gewerbeparks Kottern. An allen Standorten wurden kleinere Baumaßnahmen zur Aufwertung des Immobilienbestandes getätigt. In Summe erhöhte sich das Investitionsvolumen auf € 3,7 Mio. (Vorjahr € 1,5 Mio.).



Bericht über die Konzerngesellschaften

Tochtergesellschaften der Dierig Textilwerke GmbH

Christian Dierig GmbH, Augsburg
www.christian-dierig.de

Die Christian Dierig GmbH ist im nationalen und internationalen Roh- und Fertig-gewebehandel tätig und gliedert ihre Geschäfte in mehrere Sparten. Die Gesellschaft konnte 2006 einen Umsatzzuwachs erwirtschaften, musste sich jedoch mit den stark gestiegenen Einstandskosten auseinandersetzen. Gleichwohl konnte ein leicht gesteigertes Ergebnis erzielt werden. Die Sparten im Einzelnen:

Export von Damaststoffen

Der Export von Damasten nach Westafrika ist ein wichtiges Standbein der Gesellschaft. Diese Damaste werden in der Zielregion zu Boubous verarbeitet. Diese aufwendig konfektionierte traditionelle Männerbekleidung gilt bei den Angehörigen der westafrikanischen Mittel- und Oberschicht als Statussymbol. Im Vorjahr war jedoch von anderen Herstellern kopierte Ware unter der gefälschten Marke „Dierig“ auf den westafrikanischen Markt gebracht worden. Obwohl eine rechtliche Handhabe gegen diese Fälschungen schwierig ist, kehrten die Abnehmer im Jahr 2006 wieder größtenteils zum Original zurück, nachdem sich diese Piraterieprodukte als minderwertig herausgestellt hatten. Zudem hat sich die politische Lage, die im Vorjahr die Geschäfte zusätzlich belastet hatte, im Jahr 2006 etwas beruhigt. Daher entwickelte sich dieser Geschäftszweig positiv. Die politische Instabilität in der Abnehmerregion bedarf jedoch nach wie vor eines steten Monitorings des Absatzmarktes und der politischen Entwicklungen, um möglichen Veränderungen der Nachfrage oder staatlichen Beschränkungen des Handels rechtzeitig entgegenwirken zu können.

Futterstoffe für die Modeindustrie

Wenngleich auf dem deutschen Markt abermals die Nachfrageimpulse fehlten, setzte die Abteilung Futterstoffe ihr erfreuliches Mengen- und Umsatzwachstum der vergangenen Jahre fort. Ursächlich dafür ist scharfer Verdrängungswettbewerb, von dem unsere Sparte jedoch aufgrund der gegenüber dem Wettbewerb besseren Angebote und höherer Flexibilität profitieren konnte. Die Kunden reagierten jedoch sehr preissensibel, sodass die Sparte knappe Margen hinnehmen musste. Außerdem belasteten gestiegene Energiepreise das Geschäft. Aus diesem Grunde blieb das Ergebnis bei gestiegenem Umsatz konstant.

Internationaler Rohgewebehandel

Der weltweite Handel mit Rohgeweben erholte sich im Jahr 2006 von der Verunsicherung des Vorjahres durch die Liberalisierung des ATC (Agreement on Textiles and Clothing) und der nachfolgenden Wiedereinführung von Textilquoten. Gleichwohl gingen von der Mode keine eindeutigen Nachfrageimpulse für bestimmte Gewebearten aus. Ähnlich wie im Marktsegment Futterstoffe lieferten sich daher auch die Anbieter von Rohgeweben einen harten Preiswettbewerb, sodass die Geschäfte der Christian Dierig GmbH bei einer Zunahme der verkauften Mengen und einem wachsenden Umsatz von abschmelzenden Margen betroffen waren. In Summe wies die Sparte ein Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Bericht über die Konzerngesellschaften

Provisionsbezogenes Agenturgeschäft

Die Christian Dierig GmbH Mengen nutzt Bündelungseffekte, die aus dem Eigeneinkauf und den Einkaufsmengen für dritte Vertragspartner resultieren, zu provisionsbezogenen Agenturgeschäften. Bei diesen gibt das Unternehmen einen Teil der Einkaufssynergien an die Vertragspartner weiter. Dieses relativ kleine Geschäftsfeld wurde im Jahr 2006 zurückgefahren, um eventuelle Ausfallrisiken zu minimieren.

**BIMATEX Textil-Marketing-
und Vertriebs-GmbH, Augsburg**
www.bimatex.de

Als global operierende Gesellschaft befasst sich die BIMATEX zum Ersten mit dem Import und Export von Geweben und konzentriert sich hierbei auf Rohgewebe. Zum Zweiten vermarktet die Gesellschaft Objekttextilien für den Hotel-, Krankenhaus- und Altenpflegesektor sowie Textilien im Bereich „Pietät“. Wie die Christian Dierig GmbH profitierte auch die BIMATEX von der weltweiten Erholung der internationalen Textilmärkte. Gleichwohl litt auch der Rohgewebehandel unter Preiskämpfen. Die BIMATEX erzielte im Geschäftsjahr 2006 dennoch ein gestiegenes Rohergebnis. Diese Steigerung beruht auf einem starken Mengenwachstum im Bereich der Rohgewebe. Wie in den Vorjahren blieb auch im Jahr 2006 das südliche Europa die wichtigste Exportregion für die BIMATEX. Im Objektbereich konnte die Gesellschaft hochwertige Objekt-Bettwäsche für Hotels an neue Großhandelskunden absetzen.

Trotz steigender Mengennachfrage konnten die gestiegenen Einstandspreise sowie höhere Logistikkosten nur zum Teil an die Kunden aus der Veredelungs- und Bekleidungsindustrie weitergegeben werden. Zudem wurden betrügerische Aktivitäten unseres spanischen Vertreters bekannt. Die Geschäftsbeziehungen wurden daraufhin umgehend gelöst und rechtliche Schritte eingeleitet. Aufgrund der sinkenden Margen und des Betrugsfalles in Spanien zeigte sich das Jahresergebnis der BIMATEX gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Adam Kaepfel GmbH, Augsburg
www.kaepfel.de

Als einer der größten deutschen Anbieter für modische Qualitätsbettwäsche im niedrigen bis mittleren Preissegment setzt die Adam Kaepfel GmbH ihre Bettwäschekollektionen vorrangig an Großkunden ab. Dabei verfolgt das Unternehmen eine Mehr-Marken-Strategie und besetzt mit den Marken kaepfel, kaepfel Junior und Elfi B. verschiedene Segmente.

Diese breite Aufstellung und wiederum hervorragend beurteilte Kollektionen konnten jedoch nicht verhindern, dass im laufenden Geschäftsjahr der Umsatz der Gesellschaft rückläufig war. Ursächlich dafür ist eine Kette von Marktentwicklungen. In der Hauptsache steht dabei die Krise der großen Warenhauskonzerne und einiger Versender im Vordergrund. Diese Hauptabnehmer verzeichneten Umsatzrückgänge und versuchten, verlorene Margen durch erhöhte Eigenimporte auszugleichen, zu Lasten der Adam Kaepfel GmbH.

Die Gesellschaft hat sich auf diese Marktveränderung eingestellt. Durch ihre permanente Lieferfähigkeit und von den Endkunden gut angenommene Dessins und Qualitäten war sie in der Lage, interessante Geschäfte mit dem Handel abzuschließen. Zudem drängt der Handel verstärkt darauf, sein Verkaufsrisiko im Zuge von Shop-in-Shop-Konzepten und Depotgeschäften auf seine Lieferanten abzuwälzen. Teilweise gilt es, auf derart riskante Geschäfte zu verzichten, auch wenn dies mit Umsatzrückgängen verbunden ist. Dennoch erzielte die Adam Kaepfel GmbH auch bei rückläufigen Umsätzen ein planmäßig positives Ergebnis, das nur unwesentlich unter dem Vorjahresergebnis lag.

Bericht über die Konzerngesellschaften



Bericht über die Konzerngesellschaften

fleuresse GmbH, Augsburg
www.fleuresse.de
www.fleuresse-evocare.de

Zielt die Adam Kaepfel GmbH auf Qualitätsbettwäsche in günstigen bis mittleren Preislagen und setzt diese vorrangig an Großabnehmer ab, so ist ihre Schwester-gesellschaft traditionell auf modische Bettwäschekreationen in mittleren bis gehobenen Lagen spezialisiert, die vorrangig über Bettwäschefachgeschäfte abgesetzt werden. Diese Geschäfte waren in den Vorjahren stark vom Strukturwandel im Einzelhandel betroffen. Als Abwehrstrategie auf diesen Strukturwandel arbeiteten viele der auf dem Markt verbliebenen Fachgeschäfte daran, jüngere Kundengruppen an einen gehobenen Einrichtungsgeschmack heranzuführen. Diese Entwicklung wird von der fleuresse GmbH durch Marketingaktivitäten und eine Verjüngung der Kollektionen nach Kräften unterstützt, was wiederum vom Handel und den Endkunden positiv aufgenommen wurde.



Bericht über die Konzerngesellschaften

Aufgrund der verbesserten Allgemeinkonjunktur zeigten diese Bestrebungen im Jahr 2006 Erfolge. Es zeigte sich, dass sich eine schmale, aber kaufkräftige Zielgruppe wieder bevorzugt gehobeneren Bettwäschequalitäten aus dem Fachhandel zuwandte und bereit war, für ansprechendes Design, gute Textilqualität und Verarbeitung einen höheren Preis zu akzeptieren. Dieser Trend zeichnet sich in einer positiven Umsatzentwicklung der fleuresse GmbH nach.

Die anziehende Nachfrage nach stilvoller Bettwäsche rief jedoch auch eine Reihe von Wettbewerbern auf den Plan, sich mit ihren Dessins an fleuresse-Muster „anzulehnen“. Diese Ware wurde vorrangig über Möbel- und Einrichtungshäuser abgesetzt und ist in Druck- und Stoffqualität von minderer Güte. Aufgrund der bloßen Anlehnung der Dessins war es nicht immer möglich, rechtlich gegen diese Kopien vorzugehen. Dennoch zeigte sich das Ergebnis der fleuresse GmbH gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Das Geschäftsfeld der seit dem Jahr 2004 vermarkteten Hausstauballergikerbettwäsche fleuresse evocare entwickelte sich schwierig. Trotz vieler zufriedener Endkunden und des Aufbaus neuer Vertriebskanäle blieb der Verkauf unter den Erwartungen zurück. Ursache hierfür ist, dass die Krankenkassen im Unterschied zu anderen Allergenblockaden für die Bettwäsche von fleuresse evocare keine Bezuschussung gewähren. Daher wird im laufenden Geschäftsjahr eine Neubewertung der Vertriebswege und Produktchancen vorgenommen.

Ein weiteres Standbein der Aktivitäten der fleuresse GmbH ist die Zusammenarbeit mit den ausländischen Konzerngesellschaften Dierig AG, Wil/St. Gallen (Schweiz) und der Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding (Österreich). Für diese beiden Gesellschaften fertigt die fleuresse GmbH Muster und liefert ihnen Meterware zu, die anschließend von den beiden ausländischen Gesellschaften auf die jeweils im Inlandsmarkt üblichen Bettwäschegrößen konfektioniert werden. Daher hat die hohe Textil- und Modekompetenz der fleuresse GmbH Einfluss auf den Erfolg der beiden Auslandsgesellschaften.

MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Augsburg

Die MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG betrieb als letzte textile Aktivität eine textile Ausrüstung nach dem Flüssig-Ammoniak-Verfahren. Dieses Verfahren wird eingesetzt, um Hemden- und Bekleidungsstoffe bügelfrei auszurüsten und gewährleistet eine äußerst nachhaltige Ausrüstung bei jedoch gegenüber anderen Verfahren etwas höheren Kosten. Durch den allgemeinen Trend zu billigeren Qualitäten war die Ausrüstungsanlage im Jahr 2006 von einem massiven Nachfragerückgang betroffen. Daher wurde die Anlage, um drohende Verluste zu verhindern, zum 04. August 2006 stillgelegt. Von der Betriebsstilllegung waren sechs Mitarbeiter in der Produktion und drei Mitarbeiter in der Verwaltung betroffen. Erfreulicherweise gelang es, einige Mitarbeiter an ein benachbartes Textilunternehmen zu vermitteln, das Teilflächen der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG angemietet hat. Die Konzerngesellschaft wird sich nach der Stilllegung der textilen Produktion nunmehr ausschließlich auf die Entwicklung und Vermarktung ihrer Immobilien konzentrieren und erfährt hierbei die Unterstützung der Immobiliensparte der Dierig Textilwerke GmbH.

Bericht über die Konzerngesellschaften

Ergebnis der Dierig Textilwerke GmbH und ihrer Organgesellschaften

Die Immobiliensparte der Dierig Textilwerke GmbH steigerte gegenüber dem Vorjahr abermals ihre Umsätze und schloss das Geschäftsjahr mit einem im Plan liegenden positiven Ergebnis ab.

Die Organgesellschaften der Dierig Textilwerke GmbH erwirtschafteten 2006 in Summe einen Gewinn von € 0,4 Mio. (Vorjahr € 0,3 Mio.), der aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen von der Dierig Textilwerke GmbH übernommen wurde. Im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages führte die Dierig Textilwerke GmbH nach Abzug der sonstigen Steuern ein Ergebnis in Höhe von € 0,6 Mio. (Vorjahr € 0,5 Mio.) an die Dierig Holding AG ab.

2. Gesellschaften im Ausland

CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil/St. Gallen (Schweiz)

Die CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil/St. Gallen (Schweiz) hält als Zwischenholding ohne operativen Geschäftsbetrieb Beteiligungen an der Dierig AG, Wil/St. Gallen (Schweiz) und der Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding (Österreich). Diese beiden operativen Gesellschaften konfektionieren und vermarkten Bettwäsche in ihren jeweiligen Märkten.

Dierig AG, Wil/St. Gallen (Schweiz)

In der Schweiz weichen die üblichen Bettwäschegrößen deutlich von den in Deutschland üblichen Größen ab. Ebenfalls anders ist der Wohn- und Einrichtungs-geschmack. Nur im deutschsprachigen Teil des Landes, und dort ebenfalls be-schränkt auf bestimmte Käuferschichten, finden sich Überlappungen zu deutschen Konventionen. In den französisch- und italienischsprachigen Landesteilen hingegen herrscht ein eher mediterraner Geschmack vor.

Die Dierig AG übernimmt daher passende Muster aus den Kollektionen der deut-schen fleuresse GmbH oder lässt diese Gesellschaft dem Landesstil entsprechende Muster anfertigen und konfektioniert diese Muster am Standort Wil auf die für die Schweiz landestypischen Abmessungen. Weiterhin ist die Gesellschaft im Objekt-bereich tätig und versorgt Hotels und Krankenhäuser mit Bettwäsche.

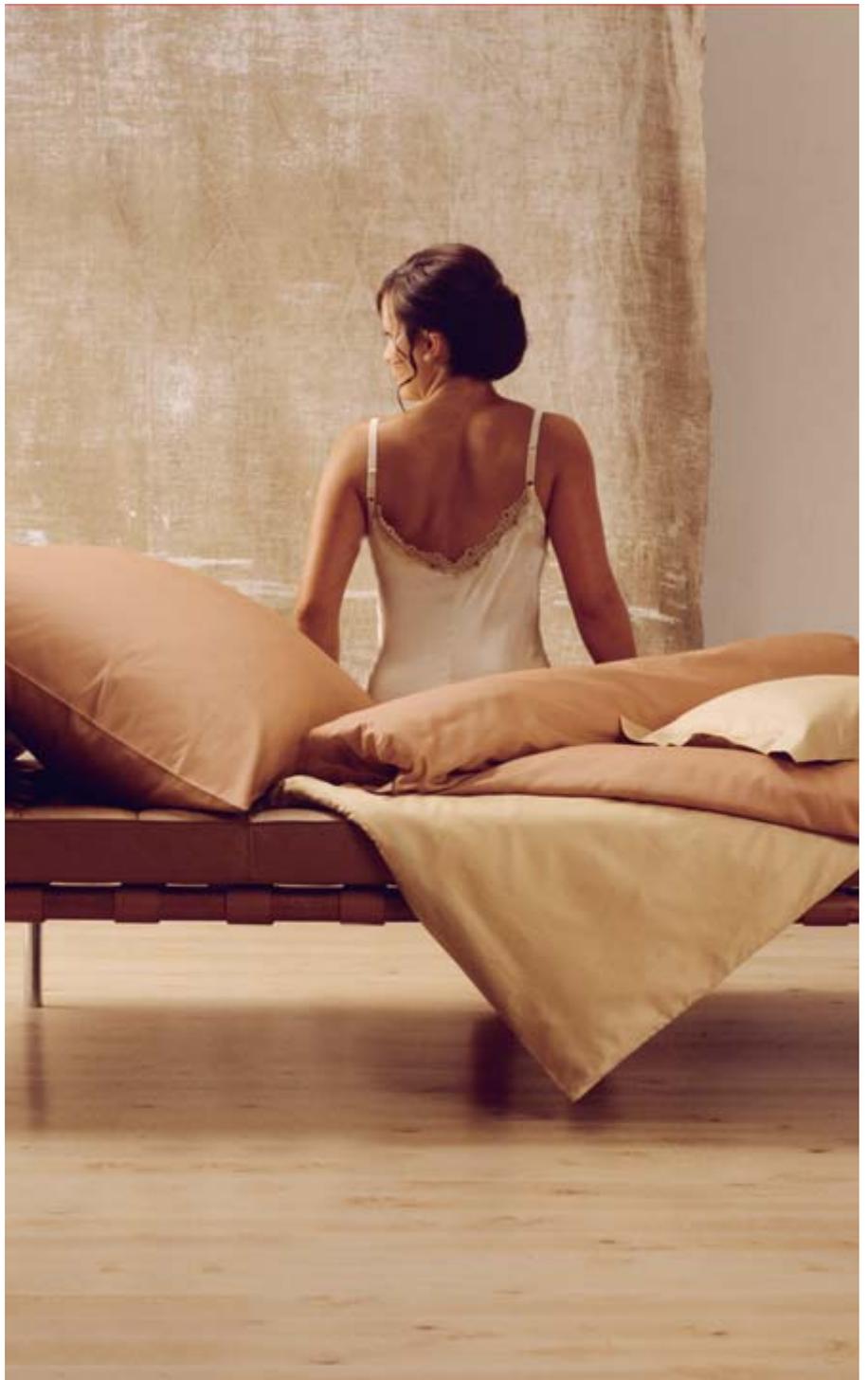
In den vergangenen Jahren verliefen die Geschäfte der Dierig AG aufgrund der hohen Kaufkraft in der Schweiz in der Regel positiv. In den Jahren 2005 und 2006 hingegen verschlechterte sich das Konsumklima in der Schweiz. Die Dierig AG konnte sich von der Konsumkonjunktur nicht vollständig lösen und blieb bei ge-steigertem Umsatz im Ertrag unter dem Vorjahresniveau.

Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding (Österreich)

Die Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding, gehört in Österreich zu den markt-führenden Bettwäscheanbietern. Wie bei der Schweizer Schwestergesellschaft beruht das Geschäftsmodell der österreichischen Landesgesellschaft darauf, Muster der fleuresse GmbH zu übernehmen und diese auf landestypische Bettwäsche-abmessungen zu konfektionieren. Im Vergleich zu Deutschland hat der klassische Bettwäschefachhandel in Österreich einen weitaus höheren Stellenwert, außerdem haben die österreichischen Käufer bei Bettwäsche ein ausgeprägtes Qualitäts-bewusstsein. Daher entwickeln sich die Aktivitäten der Christian Dierig Ges.m.b.H. seit vielen Jahren erfreulich stabil. Zum Erfolg der Gesellschaft trägt auch bei, dass es

Bericht über die Konzerngesellschaften

ihr gelingt, im Inland neben dem Fachhandel auch Großabnehmer zu bedienen, ohne dass hierbei Kannibalisierungseffekte auftreten. Eine zweite wichtige Säule der Geschäftsaktivitäten stellen die Exporte nach Südtirol und die Anrainerstaaten Österreichs dar. Auf dieser festen Grundlage entwickelten sich die Geschäfte der Gesellschaft erfreulich.



Bericht über die Konzerngesellschaften

**T. Scholten & Co. B.V.,
Almelo (Niederlande),
www.t-scholten.nl**

Die niederländische T. Scholten ist eine der führenden Im- und Exportgesellschaften für Deko-Gewebe im Benelux-Raum und in Frankreich. In diesem Spezialmarkt hatte das Unternehmen im Jahr 2006 unter einer abermals abflauenden Branchenkonzunktur zu leiden. In den Vorjahren fielen wichtige Kunden infolge von Geschäftsaufgabe und Insolvenz aus. Die Umsätze der Gesellschaft konnten sich im Jahr 2006 auf niedrigem Niveau stabilisieren. Der angestrebte Aufbau neuer Geschäftsfelder und Märkte, insbesondere in Frankreich, verlief schleppend. Aufgrund vorsichtiger Planungen erreichte die Gesellschaft im Jahr 2006 dennoch ihre Ziele.

DIERIG HOLDING AG
KIRCHBERGSTRASSE 23 · 86157 AUGSBURG

TEL.: +49(0) 82 1/52 10-395 · FAX +49(0) 82 1/52 10-393 · info@dierig.de
www.dierig.de · www.christian-dierig.de · www.fleurette.de · www.fleurette-evocare.de
www.kaeppel.de · www.immobilien-dierig.de · www.bimatex.de · www.t-scholten.nl